

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Juni | 2023 | Jahrgang 38 | Nr.: 448



MONATSMAGAZIN



Wie wunderschön ist unser Klosterareal – selbst, wenn man schon viele Male dort war, ist es immer wieder ein Genuss, die Ruhe und besondere Atmosphäre genießen zu können. Bisher war der Barockgarten nur bei großen Events wie etwa den Fürstenfelder Gartentagen zugänglich. Jetzt ist das Kleinod an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 8.30 bis 20.00 Uhr geöffnet. Auch für Hochzeitsfotos bietet er einen tollen Rahmen.

SITZUNGEN

Oberbürgermeister: Abschied und Neuanfang

Seite 8

SITZUNGEN

Aufsicht rügt finanzielle Lage der Stadt

Seite 8

SITZUNGEN

Klimaschutz-Strategie beschlossen

Seite 9

RATHAUS

Gelungener Auftakt zum ISEK

Seite 10

VERANSTALTUNGEN

8. Juli: Brucker Kulturnacht genießen

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	10
Veranstaltungskalender	15
Veranstaltungen	16
Jubilare	18
Leben in Bruck	19
Bekanntmachungen	23

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeber. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:
Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8

82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Juli 2023: 3. Juli

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtfbb



BÜRGERVERSAMMLUNGEN

PUCH
Donnerstag, 6. Juli 2023
Gemeinschaftshaus, Zur Kaisersäule 1

AICH
Donnerstag, 13. Juli 2023
Gemeindehaus, Brucker Straße 2

**STADTMITTE, GELBENHOLZEN, LINDACH/
NEULINDACH UND FFB-WEST**
Donnerstag, 27. Juli 2023
Kleiner Saal, Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.



/Stadt.Fuerstenfeldbruck



Kino-Nachmittag

Der Seniorenbeirat der Stadt
Fürstenfeldbruck zeigt in Zu-
sammenarbeit mit dem Film-
theater Scala am Bahnhof Bu-
chenau für alle Interessierten

am **Dienstag, den
18. Juli**, den Film

**Weinprobe für
Anfänger.**
Der Eintrittspreis

inklusive Kaffee und Kuchen be-
trägt 7,00 Euro. Kuchen solange
der Vorrat reicht. Kaffee und Ku-
chen gibt es ab 13.15 Uhr, der Film
startet um 14.00 Uhr.

Der Veranstaltungsort
ist behindertengerecht.
Empfohlene Buslinie
840, Endhaltestelle
Bahnhof Buchenau.



DEUTSCH-FRANZÖSISCHER AUSTAUSCH

Frankreich-Liebhaber aufge-
passt: Die Französin Claire Alt-
mann hat ein deutsch-franzö-
sisches Treffen ins Leben ge-
rufen. Besprochen werden im
kleinen, gemütlichen Kreis ak-
tuelle Themen und auch das all-
tägliche Leben in Frankreich.
Willkommen sind alle, die ihr
Französisch verbessern wol-
len.

Weitere Informationen erteilt
Claire Altmann unter E-Mail
altmannclaire@aol.de sowie

telefonisch unter 08141 346574
oder 0151 53291919.



**Bodenbeläge und
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung und
Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Amperium Open-Air am 7. Juli

Der Stadtjugendrat veranstaltet
am 7. Juli ab 16.00 Uhr im Rah-
men der Eröffnung des Amperi-
ums auf dem Gelände an der
Klosterstraße 2a ein großes
Open-Air. Der Eintritt ist frei. Die
Veranstaltung ist für alle ge-
dacht: Von jung bis alt ist jede
Altersgruppe willkommen!

Was ist geboten?

Bevor ab 20.00 Uhr die Wiesn-
Stars von „Sauwuid“ ordentlich
Stimmung machen, sind die Band
„Cheerio Joe“ sowie einige junge
Künstler aus Fürstenfeldbruck
zu Gast, darunter KLEO, ADIN56,
HANNAH und viele mehr.
Abseits der Bühne gibt es ein
buntes Programm mit Spielen,
Fußball, Hand- und Beachvol-
leyball. Außerdem ist auch die
Feuerwehr Fürstenfeldbruck
samt großem Löschfahrzeug
und Equipment dabei.
Bei der Tombola kann man au-
ßerdem von zahlreichen Bru-
cker Unternehmen gespendete
tolle Preise zu gewinnen.

Der Stadtjugendrat versorgt die
Gäste mit kühlen Getränken, die
Heimatgilde „Die Brucker“ stellen
eine Weinbar. Am Lagerfeuer fin-
det man Stockbrot & Co. und der
legendäre Burger der Fursty Ra-
zorbacks ist ebenfalls zu haben.
Für fleischlose Alternativen wie
Burritos, frisches Obst etc. sor-
gen die Mädels und Jungs von
Fridays for Future.

Hinweise:

Es wird gebeten, für die Anfahrt
nach Möglichkeit den ÖPNV
oder das Fahrrad zu nutzen.
(Bus: Haltestelle Fürstenfeld
(815, 822, X900) oder Kloster-
straße (815, 820). Vom S-Bahn-
hof Fürstenfeldbruck sind es
ca. 15 Minuten zu Fuß.
Eine begrenzte Anzahl an Park-
plätzen steht entlang der Klos-
terstraße sowie auf dem dorti-
gen Parkplatz zur Verfügung.
Vor dem Zutritt auf das Gelände
findet eine Taschenkontrolle
durch den Sicherheitsdienst
statt.



ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER
INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUER-
STENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU
EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMU-
LAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST
BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

seit meiner Vereidigung am 23. Mai sind nun einige Wochen vergangen, in denen ich als neuer OB schon eine Fülle unterschiedlicher Themen kennenlernen durfte. Auch wenn es sicher noch einige Zeit braucht, bis ich mir einen umfassenden Überblick verschafft habe, so kann ich doch eines schon sagen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sind motiviert und kompetent, die Grundstimmung im Rathaus ist durchweg positiv. So bin ich also zuversichtlich, dass die Einarbeitungsphase möglichst reibungslos über die Bühne geht und ich schon bald für die Stadt wichtige Projekte voranbringen kann.



Christian Götz
bei der Vereidigung

Ein solches Projekt, das uns die kommenden Jahre begleiten wird, ist das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, kurz ISEK. Zu meiner großen Freude durfte ich dieses an meinem ersten Arbeitstag in einer Auftaktveranstaltung mit etwa 100 Bür-

gerinnen und Bürgern eröffnen. Es geht dabei um nicht weniger als die zukünftige Entwicklung unserer Stadt. Ich lade Sie dringend dazu ein, sich am Gestaltungsprozess zu beteiligen. Denn gelingen kann das alles nur, wenn möglichst viele von Ihnen mitmachen. Mehr Infos hierzu finden Sie unter www.brucker-stadtgespraeche.de.

Apropos Zukunft: Der Stadtrat hat mit großer Mehrheit beschlossen, dass Fürstfeldbruck und Maisach einen Planungszweckverband gründen, um auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes einen Technologiecampus zu entwickeln. Hier wurden in den vergangenen Wochen wichtige Weichen gestellt, so dass hoffentlich in einigen Jahren auf einem Areal von etwa 5,5 Hektar Größe innovative Forschungseinrichtungen und Arbeitsplätze entstehen können. Dies wäre sicher ein Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft für den weiteren Prozess der Konversion des militärischen Geländes. Wenn Sie hierzu Näheres wissen möchten, dann können Sie gerne am 5. Juli um 19.00 Uhr in den Stadtsaal des Veranstaltungsförums Fürstfeld kommen, dort werden namhafte Experten Rede und Antwort stehen.

Ich darf an dieser Stelle noch auf einige weitere Veranstaltungen im Juli hinweisen. So findet am Samstag, 1. Juli, das traditionelle Sommernachtsfest der Heimatgilde „Die Brucker“ statt. Wie jedes Jahr, so wird auch heuer wieder unser schöner Marktplatz von der Bundesstraße zur Feiermeile für die ganze Familie. Be-

sonders freue ich mich, dass an diesem Wochenende eine Delegation aus unserer italienischen Partnerstadt Cerveteri anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft anwesend ist. Mit im Gepäck haben unsere Freunde eine Gruppe Musiker, die auf dem Sommernachtsfest auftreten wird. Man darf also gespannt sein!

Bereits eine Woche später, am 8. Juli, findet wieder die Brucker Kulturnacht statt. Im gesamten Stadtgebiet sowie am Jexhof können Sie von 19.00 Uhr bis nach Mitternacht Musik, Kabarett, Klangperformance und vieles mehr genießen. Das ganze Programm finden Sie unter www.bruckerkulturnacht.de/programm-2023 sowie in diesem Rathaus-Report auf Seite 17. Nutzen Sie das schöne Angebot, es ist für jede und jeden etwas dabei.

Zum Schluss möchte ich noch auf die alljährliche Aktion „STADTRADELN – Radeln für ein gutes Klima“ hinweisen, die noch bis 1. Juli läuft. Es wäre schön, wenn auch Sie das Auto einmal stehen lassen könnten und stattdessen aufs Rad umsteigen. Das schont das Klima und hält fit.

In diesem Sinne, genießen Sie die Sommerwochen in unserer schönen Stadt.

Mit den besten Grüßen,
Ihr OB

Christian Götz

HORTKINDER BEPFLANZEN BLUMENKÄSTEN FÜR DAS RATHAUS

Unter Anleitung der Fachleute aus der Stadtgärtnerei waren die Hortkinder der dritten und vierten Klasse von der Schule an der Philipp-Weiß-Straße mit viel Freude und Elan bei der Sache, als es darum ging, die Blumenkästen des Rathauses mit bienenfreundlichen Pflanzen zu bestücken. Den ganzen Sommer über werden sie nun die Fassade schmücken. Die Stadt bedankt sich ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung.



Die fleißigen Kinder vom Hort an der Philipp-Weiß-Straße bepflanzten mit viel Freude die Blumenkästen für das Rathaus.

Info-Veranstaltung zum „Biodrom“ am 5. Juli

Die Stadt Fürstfeldbruck und die Gemeinde Maisach arbeiten mit Unterstützung des Landkreises seit über einem Jahr daran, auf einem Teil des ehemaligen Fliegerhorstgeländes einen Technologie-Campus zu schaffen, der hochwertige Arbeitsplätze mit einer ökonomischen Perspektive bieten soll. Am Standort würde bei der Realisierung ein Campus mit Forschung, Lehre, Entwicklung und Produktion für eine neue Medizin entstehen, die helfen kann, unter anderem Krebs, Herzkreislauf-Erkrankungen und Alzheimer noch besser zu bekämpfen. In einer ersten Stufe soll das Biodrom mit einem Hochleistungs-Zyklotron geplant und errichtet werden. Auf dem Weg zur Realisierung wurde von den beiden Kommunen der Planungszweckverband Technologiecampus Fürstfeldbruck/Maisach gegründet.

Um die Bevölkerung über das Vorhaben zu informieren und fundierte Fachinformationen zu den angewandten Verfahren zu geben, wird eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung angeboten. Im Veranstaltungsförums Fürstfeld/Stadtsaal werden am Mittwoch, 5. Juli, um 19.00 Uhr ausgewiesene Fachleute über die Planungen, die Bedeutung des Technologiecampus für die Medizin und die Forschung sowie die Zulassungsregularien eines Zyklotrons informieren und in

einer offenen Diskussion für Fragen zur Verfügung stehen.

Folgende Fachvorträge sind vorgesehen:

- Biodrom und Zyklotron – Nukleus für den Aufbau eines Schwerpunkts in der Entwicklung, Forschung und Produktion von radiopharmazeutischen Tracern.
Referent: Karl-Heinz Jansen, European Radiopharmacy Technology (ERT GmbH)
- Die Bedeutung von Radionukliden in der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen
Referent: Prof. Dr. Peter Bartenstein, Direktor Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin am Campus Großhadern
- Regularien der Zulassung
Referent: Dipl.-Phys. Wiebke Tenner, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Strahlenschutz Südbayern: Medizin und Forschung
- Wettlauf gegen die Zeit – Von der Nuklidproduktion am Zyklotron bis zur Patientenversorgung. Die Welt ohne Kernkraftwerke.
Referent: Prof. Dr. Bernd Neumaier, Direktor Institut für Neurowissenschaften und Medizin, Forschungszentrum Jülich GmbH

Moderiert wird die Veranstaltung vom Wissenschaftsjournalisten Herbert Hackl.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer

 **Sparkasse
Fürstfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der



 **Sparkassen
Immobilien**
GMBH
VERMITTLUNGS



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine





Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Eigenlabor

 (08141) 31585 0

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 1. Juli, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie unter anderem)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Webseite
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de** kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de**.

Die Stadtverwaltung informiert

RATHAUS AM 26. JUNI GESCHLOSSEN

Wegen der jährlich stattfindenden Mitarbeiter- und Personalversammlung bleibt das Rathaus am Montag, den 26. Juni, für den Parteiverkehr geschlossen. Die Außenstellen haben geöffnet. Danke für Ihr Verständnis!

HAUPTSTRASSE AM 1. JULI GESPERRT

Wegen des Sommernachtsfestes der Heimatgilde ist am 1. Juli zwischen 12.00 und 3.30 Uhr des Folgetages die Hauptstraße zwischen Schöngesinger Straße und Pucher Straße gesperrt. Eine Umleitung wird eingerichtet. Hinweise zu den Bussen unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

ULMENSTRASSE: VERKEHRSBEHINDERUNGEN WEGEN NEUBAU

Bis Jahresende finden in der Ulmenstraße 28 der Erdausbub und anschließend der Neubau eines Mehrfamilienhauses in Fertigbauweise statt. Hierzu wird ein Kran auf die Fahrbahn gestellt. Die Ulmenstraße wird daher voll- beziehungsweise halbseitig gesperrt, alle Parkplätze entfallen. Mit Verkehrsbehinderungen muss gerechnet werden.

VOLLSPERRUNG PHILIPP-WEISS-STRASSE WEGEN LEITUNGSARBEITEN

Die Gasleitungen in der Philipp-Weiß-Straße werden in Abschnitten saniert. Daher muss die gesamte Straße von 19. Juni bis 13. Juli komplett gesperrt werden.

Der schulseitige Gehweg wird während dieser Zeit auch für Radfahrende freigegeben.

Alle zuführenden Straßen werden zum Zeitpunkt des entsprechenden Bauabschnitts jeweils zu Sackgassen.

VOLLSPERRUNG THEODOR-HEUSS-STRASSE

In der Theodor-Heuss-Straße werden auf gesamter Länge die Wasserleitungen erneuert. Daher kommt es in der Zeit von 10. Juli bis 19. September zu abschnittswisen Vollsperrungen. Der erste Bauabschnitt umfasst den Abschnitt zwischen der Kurt-Schumacher- und Konrad-Adenauer-Straße. Die Arbeiten dauern vom 10. bis 30. Juli.

Im zweiten Bauabschnitt folgt der Kreuzungsbereich Theodor-Heuss-Straße / Konrad-Adenauer-Straße vom 31. Juli bis 4. August, im Anschluss daran von 5. August bis 19. September der restliche Bereich der Theodor-Heuss-Straße bis vor zur Marthabräustraße.

Hinweis: Die Zufahrt für Anwohner ist von Montag bis Freitag jeweils von 18.00 bis 7.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag jeweils von 0.00 bis 24.00 Uhr frei.

Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

SCHÖNGESINGER STRASSE AM 9. JULI TEILWEISE GESPERRT

Wegen eines Stadtlaufs zwischen 9.00 und 16.00 am 9. Juli Uhr ist die Schöngesinger Straße zwischen Puchermühl- und Hauptstraße gesperrt. Hinweise zu den Bussen unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

BRUCKER STRASSE IN EMMERING BIS 11. AUGUST GESPERRT

Die Hauptwasserleitung in der Brucker Straße muss aufgrund mehrerer Schäden erneuert werden. Im Zuge der Bauarbeiten wird die Brucker Straße bis voraussichtlich 11. August vollständig gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert.

NEUE FEUERWACHE PRÄSENTIERT SICH MIT TAG DER OFFENEN TÜR

Sie ist schon seit einiger Zeit in Betrieb, nun soll sie der Bevölkerung vorgestellt werden – die neue Feuerwache an der Flurstraße. Am 1. Juli ist es soweit: Zwischen 13.00 und 17.00 Uhr sind alle Interessierten herzlich zum Tag der offenen Tür eingeladen, bei dem so einiges geboten wird. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Parkmöglichkeiten sind vorhanden und am Feuerwehrhaus ausgeschildert. Vielleicht kommen Sie aber doch zu Fuß oder mit dem Radel...

**Feuerwache 2
Fürstenfeldbruck**

TAG DER OFFENEN TÜR
Sa. 01.07.23, 13 Uhr - 17 Uhr
Flurstraße 49, FFB

- Fahrzeugausstellung der Feuerwehr FFB
- Übung Personenrettung über Drehleiter
- Übung Wohnungsbrandbekämpfung
- Übung Verkehrsunfall
- Feuertexplosion
- Hausführungen
- Spelsen und Getränke

Änderungen vorbehalten

www.feuerwehr-ffb.de

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker!

Neuer Fraktionsvorstand einstimmig gewählt

Im Vorfeld zur Stadtratssitzung am 23. Mai standen bei der CSU turnusmäßig die Neuwahlen des Fraktionsvorstandes an. Dass dazu möglichst alle Stadträte der CSU anwesend sein sollen, versteht sich von selbst.

Als Geschäftsführer wurden Michael Piscitelli, als Schriftführerin Katrin Siegler, als weiterer Stellvertreter Dr. Georg Jakobs und als Fraktionsvorsitzender meine Person einstimmig bestätigt. Die stetige Erneuerung der Gremien, die Einbeziehung von Kompetenzen auch außerhalb von Fraktion und Ortsvorstand war und ist aber immer unser Anliegen. Sowohl der neu zusammengesetzte Ortsvorstand als auch die neuen Ge-



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender

sichter im Fraktionsvorstand sind ein guter Beleg für das Ansinnen. Dabei ist die Erneuerung kein Selbstzweck, sondern mit klaren Aufgaben und Herausforderungen verbunden. Migration ist und bleibt eine davon. Denn Fürstfeldbruck steht bei der geplanten Aufstockung der Belegplätze der Erstaufnahmeeinrichtung im Fliegerhorst vor großen Herausforderungen. Insofern ist es folgerichtig und sinnvoll, dass wir als CSU-Fraktion mit Jeanne-Marie Sindani eine studierte Politologin und erfahrene Spezialisten für gelungene Integration stärker in die Verantwortung nehmen und ihre Kompetenzen für die Politik vor Ort nutzen wollen.

Kompetenzen der Fraktionsmitglieder nutzen

Sindani ersetzt Dr. Birgitta Klemenz, die nicht mehr zur Verfügung stand. Mit Biolandwirt Markus Britzelmair setzen wir bewusst den Schwerpunkt auch auf Klima- und Umweltschutz. Er ist der einzige Landwirt im Stadtrat und vollzieht mit seinem Betrieb täglich konkreten und praktischen Umwelt- und Flächenschutz. Seine Erfahrung und sein Pragmatismus können dazu beitragen, sinnvollen Klimaschutz auf Orts-ebene zu realisieren. Britzelmair wurde an Stelle von Hans Schilling

gewählt, der nicht mehr als stellvertretender Fraktionssprecher kandidierte. Mit Dr. Jakobs und Michael Piscitelli bleibt der wichtige Blick auf die Finanzen und die Wirtschaft ein Kernthema im Fraktionsvorstand. Dass die finanzielle Lage der Stadt alles andere als rosig ist, hat der jüngst an den OB versendete Bescheid der Finanzaufsicht sehr deutlich gemacht. Es braucht konkrete Konzepte zur Verbesserung der Finanzkraft der Stadt Fürstfeldbruck.

Neuer Planungsreferent mehrheitlich bestimmt

Nach der Wahl des neuen Fraktionsvorstandes entschied die CSU-Fraktion über die Besetzung des Planungsreferates. Dieses Referat hatte bisher Christian Götz inne. Nachdem die Aufgabe mit seiner neuen Tätigkeit als Chef der Verwaltung nicht vereinbar ist, wurde das Planungsreferat der CSU zugesprochen. Unsere Fraktion hat im Verhältnis zur Mitgliederstärke relativ wenige Referate. Dies war 2020 ein selbstgewähltes Zugeständnis an die anderen Fraktionen. Nach offener Diskussion entschied sich die deutliche Mehrheit der Fraktion dazu, Markus Britzelmair mit dem Planungsreferat zu betrauen. Leider konnte Hans Schilling, der selbst gerne nach

langjähriger Pause abermals Planungsreferent werden wollte, diese demokratische Entscheidung nicht akzeptieren. Er verließ auf eigenen Wunsch Fraktion und Partei. Die Fraktion bedauert, dass Hans Schilling den Weg der Erneuerung nicht mitgehen konnte. Schilling hat als langjähriger Bauleiter bei einer großen und sehr bedeutenden Baufirma des Landkreises sicherlich beachtliche Erfahrung im Bauwesen erworben.

Compliance und Offenheit für innovative Lösungen berücksichtigt

Allerdings bot seine Tätigkeit im Baugewerbe schon in der Vergangenheit, als er das Amt des Planungsreferenten ausübte, immer wieder Anlass für Kritik und den Vorwurf der fehlenden Neutralität bei der Beurteilung von Bauvorhaben. Um diese Angriffspunkte zu vermeiden und die Ar-

beit von Fraktion, Referent und Verwaltung nicht zu gefährden, entschied sich die Mehrheit eben nicht für Schilling. Aber auch bei den Herausforderungen im Wohnungsbau, die mehr und mehr innovative Lösungen fordern, beispielsweise in der Hybridbauweise, sind neue Ansätze und die Offenheit für kluge Planungen nötiger denn je. Angesichts der Tatsache, dass knapp 40 Prozent der CO₂-Emissionen auf die Bau- und Gebäudewirtschaft zurückzuführen sind, braucht es auch auf kommunaler Ebene nachhaltige Konzepte und ein Umdenken bei den Verantwortlichen.

Es geht aktuell darum, konstruktiv Stadtpolitik zu betreiben und dazu sind Ortsvorstand und Fraktion in einer gesunden Mischung aus Erfahrung und neuen Kompetenzen richtig aufgestellt.

Andreas Lohde



Der neue Fraktions-Vorstand: Michael Piscitelli, Georg Jakobs, Jeanne-Marie Sindani, Andreas Lohde, Katrin Siegler und Markus Britzelmair (v. li.)

Ihr Typ ist gefragt!

Stellen Sie sich mal vor, die Stadt Fürstfeldbruck würde in einem groß angelegten Verfahren, an dem alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt teilnehmen dürften, die Weichen für die allgemeine Stadtentwicklung der nächsten 30 Jahre stellen und nur einige wenige würden davon wissen.

Schwer vorstellbar, oder? Leider scheint es mir, dass genau dies gerade bei uns geschieht, denn Hand aufs Herz: Wissen Sie, was die, der oder das ISEK ist? Und sollte dem erfreulicherweise so sein, könnten Sie

in drei Sätzen erklären, um was es dabei geht?

Die Stadtverwaltung hat ihr Bestes getan, um das „integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK) zu bewerben, welches seinen Startschuss passend zum ersten Arbeitstag unseres neuen Oberbürgermeisters Christian Götz am 24. Mai hatte. Die Auftaktveranstaltung im Hinterhof des neu installierten sogenannten Stadtlabors in der Pucher Straße 6a war hervorragend strukturiert und sehr informativ, bei Pizza und Getränken stellten die Brucker Stadtplanerinnen und -planer das ISEK vor und baten gleich darauf um die ersten Statements der anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu Themen wie Mobilität, Wohnen, Arbeiten, Klimaschutz, Freizeitangeboten, Sport. Es fanden sich auch bestimmt über einhundert Personen ein, um sich zu beteiligen, jedoch waren es die „üblichen Verdächtigen“, die sich meist aktiv über solche Veranstaltungen informieren, und nur sehr wenige neue Gesichter.

Die „üblichen Verdächtigen“ sollen mich bitte nicht falsch verstehen: Meine Aussage ist nicht einmal im Ansatz eine Kritik an euch, ganz im Gegenteil, bitte macht weiter so! Ich wende mich nun jedoch an Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, die Sie vielleicht nicht dort waren beziehungsweise noch gar nichts vom ISEK wussten: Bitte beteiligen Sie sich! Und genauso wichtig: Bitte informieren Sie Ihre Freunde, Verwandten und Bekannten, dass die Fürstfeldbrucker Stadtverwaltung in den nächsten Monaten die Weiterentwicklung unserer Stadt für die nächsten 30 Jahre plant, und SIE SIND ALLE EINGELADEN, DARAN TEILZUNEHMEN! Ohne Witz, ist wirklich so. So eine Chance kommt erst wieder in frühestens 30 Jahren.

Ich hoffe, ich habe Sie zumindest neugierig gemacht. Wenn Sie nun gerne wüssten, wie man sich konkret einbringen kann oder wie der aktuelle Stand des ISEK ist, dann gehen Sie bitte auf die Webseite „brucker-stadtgespraeche.de/isek“, dort finden Sie alle Informationen rund um das ISEK.



Andreas Rothenberger, BBV

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auskunft über abgegebene Fundsachen erteilt das Bürgerbüro. Unter www.fuerstfeldbruck.de > Bürgerservice > Was erledige ich wo? > Fundsachen gibt es die Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu erfassen und durch Abgleich mit dem Fundprogramm zu erfahren, ob sich der Gegenstand beim Brucker Fundbüro oder einem anderen Fundbüro (welches die gleiche EDV verwendet) befindet. Eine Recherche nach Schlüsseln ist online nicht möglich.



im EDEKA-Center
apotheken

15%* Rabatt!
+ 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

PAYBACK



auf 1 Artikel Ihrer Wahl!
Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 14.07.2023

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529
www.apotheken-fuerstfeldbruck.de

Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Klimastrategie der Stadt und Gebäudeenergiegesetz – wir brauchen Info-Veranstaltungen & pragmatische Zielorientierung in Sachen Umweltschutz!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

jeder Häuslebesitzer sucht aktuell und/oder seit Jahren nach einer ökologisch-ökonomisch sinnvollen Lösung seiner Energiethematik. Die Stadtpolitik sollte schon längst die Umsetzung maßgeblich unterstützen und hilfreich den BürgerInnen zur Seite stehen. Jetzt wurde endlich in der letzten Stadtratssitzung eine Klimastrategie für die Stadt beschlossen. Richtig so. Aber dabei hat man auch gesehen, wie schnell eine umfassende Handlungsanleitung mit hehren Zielen zum Papiertiger werden kann und damit nullkommanull Nutzen für die Bevölkerung hervorruft. Denn: Es wurde mit viel Aufwand in 2011 ein Energienutzungsplan für die Stadt erarbeitet und vom Stadtrat verabschiedet. Und dann? Er tauchte erst dann wieder auf, als es um die Erarbeitung des oben erwähnten



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Klimamanagements ging. Hier war ebenso der Ausbau der Fernwärme enthalten. Jetzt müssen wir endlich im Bereich Klima die „Big Points“, die Dinge mit großer Hebelwirkung umsetzen und die Menschen mitnehmen auf die nachhaltige Energie-Reise!

So wartet man leider vergeblich auf Info-Veranstaltungen, wie nun der Ausbau des Fernwärmenetzes in welchem Zeitraum für welchen Stadtteil geplant ist. Hier sind die Stadtwerke gefragt – wir hoffen, wir als Fraktion und Sie als BürgerInnen bekommen nun endlich Antworten auf unsere Anfrage! Denn ganze Straßenzüge sind in die Jahre gekommen und der Reihe nach machen sich die Häuslebesitzer Gedanken, wie es mit einer neuen Heizung weitergehen kann, ohne gleich 50.000 Euro und mehr für Heizung und Wärmedämmung in die Hand nehmen zu müssen. Denn nicht jeder hat so viel auf der berühmten hohen Kante... Fernwärme in den nächsten Jahren wäre eine Lösung – und die BürgerInnen werden damit zu Mitmachern und Mitgestaltern der Klimawende! Klimawende pragmatisch mit den BürgerInnen – wir als FW bleiben dran!

Allein dieses Beispiel zeigt, dass die BürgerInnen eigentlich schon viel weiter als die große Politik in Berlin sind. Aber jede Kommune hat andere Voraussetzungen – allein schon von der geographischen Lage her. Das muss nicht

aus Berlin streng deutsch und bürokratisch geregelt werden: Die Menschen sind bereits auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Zukunft und sollen jetzt durch ein Gebäudeenergiegesetz, „weil es im Koalitionsvertrag steht“, in technische Vorgaben hineingeknechtet werden!?! Wir von den FW meinen: ein in der gegenwärtigen Form politisch fahrlässiges und völlig überflüssiges Gesetzesvorhaben.

Da viele Zukunftsfragen mit dem Thema Bau und Stadtplanung zu tun haben, freut es uns, dass wir mit Hans Schilling ein neues Fraktionsmitglied und in seiner Person einen ausgewiesenen Baufachmann bei uns begrüßen dürfen. Das Anwachsen unserer Fraktion auf fünf Stadträte bringt es mit sich, dass wir nun in den Ausschüssen mit zwei Personen vertreten sind. Unseren größeren Einfluss möchten wir mehr denn je für eine lösungsorientierte Politik für die Brucker Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Hans und seinen Einsatz für eine Stadtplanung mit Augenmaß und Sachverstand.

In diesem Sinne, gehen wir es an – pragmatische Lösungen für Bruck und seine BürgerInnen!

Mit kraftvollen und freudigen Grüßen
Ihr

Markus Droth

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

Stadtentwicklung ist zumeist eine langwierige und äußerst technische Angelegenheit. Geprägt von Stadtplanungsbüros, Fachingenieuren und weiteren Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen. Gleichzeitig hat aber die Politik wie auch die Fachwelt erkannt: Selbst, wenn am Ende eine aus fachlicher Sicht optimale Lösung gefunden wurde, am Ende sind es die Bürgerinnen und Bürger, die vor Ort leben und arbeiten, die über Angemessenheit und Erfolg eines Bauprojekts, eines neuen Radwegs oder einer Grünfläche entscheiden.

Mit dem ISEK in die Zukunft

Umso schöner ist es, dass wir seit dem 24. Mai nun in die Bürgerbeteiligung für das sogenannte ISEK gestartet sind. Die Abkürzung ISEK steht für „integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept“. Aufgabe solcher Konzepte ist es, die Stadtentwicklung für die kommenden Jahrzehnte vorzudenken und Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen zu finden. Natürlich braucht es dazu sowohl Gutachten und Untersuchungen, gleichzeitig jedoch eben auch die Ideen und Vorstellungen von uns allen, damit Fürstenfeldbruck sich in den kommenden Jahren erfolgreich entwickeln kann. Und dass wir ein Defizit haben, zeigt sich in so vielen Bereichen. Ob es nun der fehlende bezahlbare Wohnraum ist oder die zu geringen Einnahmen im Bereich „Gewerbsteuer“. Die umliegenden Städte vergleichbarer Größe haben uns in den vergangenen Jahren bei solchen Kennzahlen überholt, hier müssen wir gegensteuern.

Eine klare Zielrichtung für die Stadtentwicklung

Als SPD-Fraktion haben wir uns seit vielen Jahren dafür eingesetzt, dass ein solcher Prozess endlich angestoßen wird. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Themen, die uns als Stadtgesellschaft beschäftigen, einfach zu vielfältig sind, als dass wir immer nur punktuell auf Einzelfälle bezogene Herangehensweisen ansetzen können. Mit den Zukunftszielen eines Flächennutzungsplans aus den 1970er Jahren als Rechtsgrundlage unserer

Planungen ist dies jedenfalls nicht mehr möglich. Es braucht eine klare, neue und zeitgemäße Zielrichtung, wie es mit unserer Stadt weitergehen soll. Gerade auch im Hinblick auf den neu entstehenden Stadtteil Fliegerhorst, aber auch für neue Ansätze in der Mobilität, der Gestaltung unserer öffentlichen Plätze oder der Frage, ob wir neue Wohn- und Gewerbegebiete brauchen.

Eine gemeinsame Diskussion ist wichtig und richtig

Und diese Diskussion lohnt sich, denn mit diesem Vorhaben stellen wir die Weichen für die Zukunft unserer Stadt. Wir können Sie also nur ermutigen und bitten, sich an den vielfältigen Angeboten des beauftragten Büros zu beteiligen, sich zu informieren und Ihre Vorschläge mit einzubringen.

Viel Erfolg für den neuen Oberbürgermeister

In der Mai-Sitzung des Stadtrats wurde unser neuer Oberbürgermeister Christian Götz offiziell vereidigt. Wir wünschen unserem ehemaligen OB Erich Raff einen erholsamen Ruhestand, den er hoffentlich mit seiner Frau, seinen Kindern und Enkeln sowie der ein oder anderen Runde Golf genießen kann. Und unserem neuen OB wünschen wir viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben. Als SPD stehen wir gerne bereit für eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt. Wir freuen uns, gemeinsam in den kommenden drei Jahren möglichst viele Projekte umzusetzen oder wenigstens auf den Weg zu bringen.



Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit maximal 30 Wochenstunden einen

FACHARBEITER LABOR (W/M/D) FÜR DIE KLÄRANLAGE (SITZ IN EMMERING)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Probennahmen, Analysen und AQS – Maßnahmen gemäß EÜV von Kläranlagen
- Durchführen und Bewerten von Messreihen
- Erstellen von Monats- und Jahresberichten
- Regelmäßige Betreuung, Überprüfung und Wartung der Labor- und Onlinemessgeräte

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Chemielaborant (w/m/d), CTA (w/m/d), Milchwirtschaftlicher Laborant (w/m/d), Fachkraft für Abwassertechnik oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung in der Labortechnik ist wünschenswert.
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung im abwassertechnischen Bereich

- Führerschein der Klasse B
- Gute PC-Kenntnis (MS-Office-Produkte)
- Wirtschaftliches und kostenbewusstes Handeln

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 8 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTVA 35
- Moderne Ausstattung und Anlagen
- Fortbildungen
- Vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit für den Umweltschutz
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing



Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website und über folgenden QR-Code: Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis zum **25.06.2023**. Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Haushalt konsolidieren und gleichzeitig Klima/Umweltschutz und Wohnungsbau voranbringen

Fast drei Monate nach dem Beschluss unseres Haushalts erhielten wir in der Mai-Stadtratsitzung die Nachricht, dass die Rechtsaufsicht diesen zwar genehmigt hat, aber mit der Auflage, bis Ende Oktober ein „Haushaltskonsolidierungskonzept“ vorzulegen. Das ist, wenn man die harten Fakten anschaut, schon etwas skurril, da Brucks Verschuldung unter dem Durchschnitt liegt und auch geringer ist als die von Germering. Und es ist auch ein bisschen unfair, wenn jetzt der neue OB Christian Götz quasi die Quittung dafür bekommt, dass unter dem alten OB die Haushalte in einer Art aufgestellt wurden, die diese Reaktion der Rechtsaufsicht geradezu herausgefordert hat: Wie unsere Fraktion regelmäßig anmahnte, wurden viel zu viele Ausgaben, viel zu viele Projekte und für deren Finanzierung viel zu hohe Kredite angesetzt, obwohl man mit einem Blick in die vergangenen Jahre wissen konnte, dass man viel weniger schafft als geplant und daher auch deutlich weniger Geld braucht.

Fakt ist, dass Bruck seine Verschuldung von fast 40 Millionen (2014) auf 15,5 Millionen Stand Anfang dieses Jahres reduzieren konnte und erst dieses Jahr zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren wieder einen Kredit aufnehmen

musste, was wegen des Großprojekts der neuen Grundschule auch nicht verwunderlich ist.

Haushalt konsolidieren – was ist gefordert?

Konkret fordert die Rechtsaufsicht, dass für dieses und die kommenden Haushaltsjahre die Ausgaben der „laufenden Verwaltungstätigkeit“ (NICHT die Investitionen) nur 95 Prozent der zugehörigen Einnahmen betragen dürfen und der Überschuss ausreicht für die ordentliche Tilgung der Kredite.

Für das Jahr 2023 ist das problemlos darstellbar, da aus dem jüngsten Finanzbericht hervorgeht,

dass im Bereich Sach- und Dienstleistungen voraussichtlich fünf Millionen Euro weniger ausgegeben werden und wir nur gut drei Millionen einsparen müssen. Im Haushalt könnte man das wie folgt abbilden: Deckelung der Budgets der Sachgebiete für Sach- und Dienstleistungen jeweils auf das, was sie im Durchschnitt der letzten Jahre ausgegeben haben, plus einen Puffer von zehn Prozent.

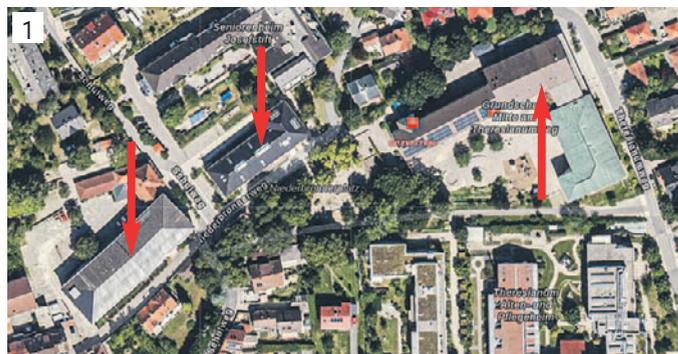
Realismus bei Bauprojekten

Für die Folgejahre reicht das realistische Ansetzen der Sach- und Dienstleistungen aber nicht aus, denn ab 2024 verhalten sich sehr hoch angesetzte Zinszahlungen (1,8 Millionen; 2,4 Millionen; 3,1 Millionen)

die Bilanz. Hier gilt es die Planung der großen Bauprojekte zeitlich endlich realistischer abzubilden, was die Neuverschuldung und somit die Zinsen realistischer und damit geringer ausfallen lässt.

Stromkosten senken mit PV und Einnahmen erhöhen

Neben der realistischeren Aufstellung des Haushalts haben wir noch weitere konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Haushaltslage. Was Haushalt und Klimaschutz nützt: Mehr Tempo bei Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden, das senkt die Stromkosten. Um die Einnahmen zu erhöhen, könnten wir wie Tübingen eine kommunale Steuer



Drei Möglichkeiten, um Einnahmen zu erhöhen oder Ausgaben zu senken:

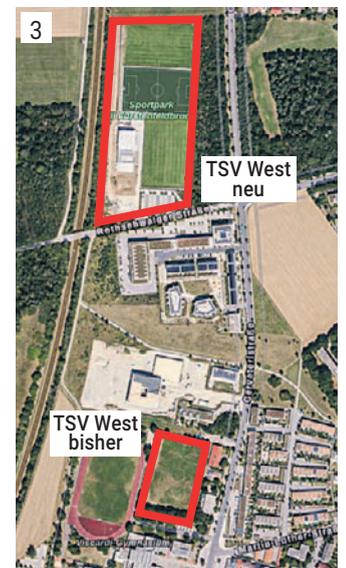
- (1) Dächer städtischer Liegenschaften (Luftbild: Außenstelle Rathaus Niederbronnerweg, VHS, Grundschule Mitte) zügig über Mietlösung mit Photovoltaik belegen und Stromkosten sparen.
- (2) Verpackungssteuer nach Tübinger Vorbild einführen.
- (3) Bisherigen Fußballplatz des TSV West nach dessen Umzug ins neue große Sportzentrum an Wohnbaugesellschaft oder -genossenschaft geben (Erbpacht).

// Quelle Luftbilder: Bayerische Vermessungsverwaltung 2023 (BayernAtlas)



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

auf Einweg-To-Go-Verpackungen erheben. Und den alten Fußballplatz des TSV West nach dessen Umzug ins neue Sportzentrum für Wohnbebauung nutzen.



Elisabeth Lang rückt in Stadtrat nach



Durch die OB-Wahl wurde für die BBV ein Platz im Stadtrat frei. Dieser wird nun von Elisabeth Lang ausgefüllt. Sie arbeitet als freie Lektorin, Texterin und Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrerin in Fürstenfeldbruck, ist freie Mitarbeiterin am Bauernhofmuseum Jexhof, Co-Kuratorin der Sonderausstellungen und vieles mehr.

Markus Britzelmair neuer Baureferent

Nicht nur in der Position des OB gab es zuletzt einen personellen Wechsel. Hans Schilling verließ die CSU und schloss sich den Freien Wählern an.

Als Oberbürgermeister kann man kein Referat mehr innehaben. Daher wurde zum neuen Referenten für Planung und Hochbau Markus Britzelmair ernannt. „In der BBV gab es keine absolut fachlich kompetente Person, die Zeit dafür gehabt hätte“, erläuterte Karin Geißler, die sich seit neuestem den BBV-Fraktionsvorsitz mit Andreas Rothenberger teilt. Daher

habe man der CSU das Referat angeboten. Als große Fraktion habe sie seit der vergangenen Wahl eine geringere Quote in den Ausschüssen als kleine. Ein Personenwunsch sei damit nicht einhergegangen. Man habe allerdings Hans Schilling im Sinn gehabt. Mit der Information der CSU darüber, dass den Posten Britzelmair übernehmen soll, sei man allerdings auch einverstanden. Als Biolandwirt habe er aus ökologischer Sicht vielleicht andere Ideen, bringe eine neue Ausrichtung und Blickwinkel.



raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstenfeldbruck
Tel 081 41/227 6640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com

Oberbürgermeister: Abschied und Neubeginn

Die Mai-Sitzung des Stadtrates war eine ganz besondere – vor allem für zwei Personen: Erich Raff (CSU) wurde aus dem Gremium verabschiedet und Christian Götz (BBV) als neuer Oberbürgermeister vereidigt.

Als Zweiter Bürgermeister übernahm Christian Stangl (Grüne) die Laudatio für Raff, der nach 27 Jahren im Stadtrat und 91 Monaten als Oberbürgermeister aus diesen Ämtern ausschied. Raff sei ein Mensch der ruhigen Töne gewesen. Im Umgang miteinander habe er keine Chef-Attitüden an den Tag gelegt, ohne Eitelkeit und Selbstinszenierung die Sache in den Mittelpunkt gestellt. Zusammen mit einer gut funktionierenden Verwaltung sei vieles gelungen wie der Beschluss der

Klimaschutzstrategie, die Auszeichnung als klimaaktive Kommune, das Lichtspielhaus, die Verhandlungen in Sachen Erstaufnahmeeinrichtung, der Bau der Schule West, die Erweiterung der Schule an der Philipp-Weiß-Straße, die Umsetzung des Sportzentrum III, der Wettbewerb Aumühle/Lände, der Verkehrsentwicklungsplan, die Übergabe des früheren Stockschützengeländes an den Stadtjugendrat, der barrierefreie Umbau und die Sanierung des Bauamtstraktes im Rathaus, das Ampersite für Start-up-Unternehmen, der Beschluss zur Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes, der Bau des Hortes an der Cerveteristraße und der Krippe „Buchenauer Zwerge“ sowie der Feuerwache II inklusive

des flächendeckenden Sirenenwarnsystems. Dazu Beschlüsse zu den wichtigen Baugebieten Am Krebsenbach und am Hochfeld, der barrierefreie Umbau des Bahnhofs Buchenau, der Auslobungstext zum städtebaulichen Wettbewerb Fliegerhorst und in Zusammenarbeit mit Maisach die Möglichkeit, dass sich das wegweisende „Biodrom“ vielleicht hier ansiedelt. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann, so Stangl. In seiner bescheidenen Art habe Raff anlässlich seines vor kurzem gefeierten 70. Geburtstags gesagt: „Ich glaube, wir haben zusammen Bruck ein wenig weitergebracht.“

Neben den ganzen Projekten sei auch die Corona-Pandemie zu bewältigen gewesen. Stangl habe Respekt empfunden, wie Raff sich furchtlos unter die Montags-Demonstranten gemischt, das Gespräch mit den „Bürgern in Wut“ gesucht habe.

Der scheidende OB schien von diesen Worten deutlich berührt. In seiner Abschiedsrede dankte er seinen beiden Stellvertretern Stangl und Birgitta Klemenz (CSU) für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Selbiger Dank ging auch an die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, die an dem Geschafften durch ihr Engage-

ment maßgeblich beteiligt gewesen seien. Mit ihren Ideen habe man die Stadt weit über deren Grenzen hinaus repräsentiert. Es sei eine sehr gute Teamarbeit

gewesen. Seinem Nachfolger wünschte er viel Erfolg zum Wohle der Stadt. Abschließend dankte er für die interessante und ergebnisreiche Zeit.



Blumen gab es für Elke Raff (li.), die als Ehefrau laut Christian Stangl einiges ertragen, aber auch genießen durfte und für die neue „First Lady“ Astrid Götz.



Erich Raff verewigte sich schließlich noch im Goldenen Buch der Stadt.



Es ist vollbracht: Der Eid ist gesprochen, die Amtskette steht ihm gut, Christian Götz ist seit 23. Mai neuer OB.

Schlechte Finanzlage – die Rechtsaufsicht zwingt Bruck, zu handeln

In der Mai-Sitzung des Stadtrates informierte Kämmerer Marcus Eckert über den Genehmigungsbescheid zum Haushalt der Stadt 2023 sowie zu den Finanzplanungen der kommenden Jahre. „Der Haushalt ist für heuer genehmigt, Zitate aus den zehn Seiten kann ich Ihnen nicht ersparen“, so der Finanzfachmann.

Das schreibt die staatliche Rechnungsprüfungsstelle: „Die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen belegt das Unvermögen, mit den geringen Einnahmen die Belastungen aus den Kreditaufnahmen zu stemmen. Es wird auf das Finanzgebaren der Stadt in der Vergangenheit verwiesen. Durch den Verstoß gegen die Grundsätze einer geordneten Haushaltswirtschaft wird die dauerhafte Leistungsfähigkeit als gefährdet angesehen. Eine weitere Genehmigung von Kreditaufnahmen für das Jahr 2023 und die weiteren Jahre ist ausgeschlossen. Eine einmalige Ausnahme zur Vermeidung von Bauruinen und zur Fortführung von priorisierten Pflichtaufgaben in Höhe von maximal 8,927 Millionen Euro wird als

risikobehaftet, aber hinnehmbar betrachtet. Dies würde in einer Verschuldung knapp unter 40 Millionen Euro enden, die die Stadt nach Durchführung einer Konsolidierung der Finanzen Übergangsweise zu tragen im Stande sein sollte. Im Gegenzug sollte ein Konsolidierungskonzept, auch mit den geplanten Maßnahmen zur Kompensation des drohenden Wegfalls von Liquiditätszuflüssen aus Krediteinnahmen in den Folgejahren, gefordert werden. Vielleicht lässt sich so der Stadtrat dazu bewegen, seiner Aufgabe, eine den Einnahmen angepasste Finanzplanung aufzustellen, gerecht zu werden. Der Oberbürgermeister, der Stadtrat und die Verwaltung sind aufgefordert, ein aussagekräftiges und umfassendes Haushaltskonsolidierungskonzept zu erarbeiten und auch umzusetzen.

Alle Ausgaben sind kritisch und ernsthaft zu hinterfragen und auf ihre Notwendigkeit und Höhe zu überprüfen. Einsparpotenzial ist vor allem bei den freiwilligen Leistungen vorhanden.

Auch die städtischen sowie die

von der Stadt unterstützten Einrichtungen sind auf Einsparmöglichkeiten zu durchleuchten. Wenn sodann die Mehrheit des Stadtrates einen Haushalt beschließt, in dem allen Anschein nach weder für das laufende noch für die künftigen Haushaltsjahre eine Priorisierung der Investitionsmaßnahmen vorgenommen wurde, so kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Stadt die Haushaltsgrundsätze im ausreichenden Maß beachtet. Daran ändert sich auch nichts, wenn von Teilen des Stadtrates die Ansicht vertreten wird, dass die geplante Verschuldung hinnehmbar sei, da sich am Ende eines jeden Haushaltsjahres erweise, dass die Stadt besser als erwartet gewirtschaftet habe. Dies ist allein darauf zurückzuführen, dass zahlreiche eingestellte Investitionsmaßnahmen von der Verwaltung gar nicht abgearbeitet werden können. Diese Sichtweise lässt erkennen, dass entweder die Systematik des Haushaltsrechts nicht verstanden wurde oder dass diese mehr oder weniger bewusst ignoriert

wird. Die Aufstellung des Haushalts ist nicht Selbstzweck, sondern Ausgangspunkt und Grundlage eines jeden finanzwirtschaftlichen Handelns einer Gemeinde, um ihren laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten und ihre erforderlichen Investitionsmaßnahmen angehen und durchführen zu können.“

Zur Haushaltskonsolidierung wurde verfügt: „Die Stadt hat der Rechtsaufsichtsbehörde bis 31.10.2023 oder bis zum Erlass einer Nachtragshaushalts-Satzung ein mit ihr abgestimmtes und vom Stadtrat beschlossenes Haushaltskonsolidierungskonzept vorzulegen, das zumindest zum Ziel hat, dass der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt die ordentlichen Tilgungen abdecken kann und ein Verhältnis von mindestens fünf Prozent vom bereinigten Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zu Einzahlungen auf laufende Verwaltungstätigkeit besteht. Das heißt, es sind zu sparen: heuer 3,2 Millionen Euro, 2024 und 2025 6,8 und 6,3 Millionen Euro sowie 2026 nochmals 2,8

Millionen Euro. Insgesamt also 19,1 Millionen Euro.“

Dazu Eckert weiter: „Alle sind massiv aufgefordert, konstruktiv zusammenzuarbeiten, um diese Ziele zu erreichen. Die Kämmererei hat immer wieder darauf hingewiesen, selbst Sparmöglichkeiten im Haushalt vorzunehmen. Jetzt hat uns die Rechtsaufsicht dazu verpflichtet und uns das Heft des Handelns ein Stück weit aus der Hand genommen.“

OB Christian Götz (BBV) bezeichnete die Hausaufgaben, die der Stadt aufgegeben worden sind, als sehr ambitioniert. Die Verwaltung werde nun etwas ausarbeiten, über das in der Fraktionsvorsitzenden-Runde gesprochen werden kann. Er gehe davon aus, dass der Kämmerer und sein Team schon konkrete Ideen haben, wie die Sache angegangen werden soll.

In der Juni-Sitzung des Finanzausschusses wurde Kämmerer Eckert beauftragt, um eine Fristverlängerung zu bitten. Diese wurde bis zum 31. Dezember gewährt.

Stadtrat beschließt Klimastrategie und Sofortmaßnahmen der Verwaltung

In der Mai-Ausgabe des RathausReports wurde bereits umfassend über das Ergebnis der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss zu den Klimathemen berichtet (diese ist zu finden auf der Internetseite der Stadt unter Aktuelles > Der RathausReport zum Download). Nun lag es am Stadtrat, dieses abzusiegeln. Mit zwei Gegenstimmen wurden die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

OB Christian Götz (BBV) meinte einleitend: „In dem Papier ist viel Gutes enthalten, es wird aber auch Geld kosten.“ Dies griff Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) umgehend auf. Er habe keine inhaltliche Kritik. Die vorgelegten Unterlagen seien aber entstanden, bevor vom Landratsamt die Mitteilung samt Anmerkungen zum Haushalt eingetroffen sei, in der heftige und deftige Hinweise enthalten seien. Dies bedeute, dass vieles nicht umgesetzt werden könne. „Ich sage Ihnen, da geht gar nichts“, so Wollenberg. Es müssten mehrere Millionen Euro im Haushalt gestrichen werden – auch bereits heuer.

An diesem Punkt hakte Stadtbaurat Johannes Dachsel ein. Die Verwaltung sei der Ansicht, dass – auch angesichts der Haushaltslage – die Strategie richtig sei. Die bereits früher beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen seien bislang nicht so umgesetzt worden, wie es notwendig ge-

wesen wäre. Man könnte schon weiter sein, aber es habe immer Dinge gegeben, die dagegen sprachen. Die Stadt in Sachen Klimaschutz zukunftsfähig aufzustellen, sei eine „Pflichtaufgabe für unsere Generation“. Man müsse auf den Wandel vorbereitet sein und werde in Gesprächen stets hinterfragen, was wirklich gebraucht werde. Aber von vornherein das Thema ruhen zu lassen, sei nicht der richtige Weg, weil man damit der bestehenden Verantwortung nicht gerecht werde. Er appellierte, die Strategie zum Laufen zu bringen, da die Dringlichkeit hoch sei. „Wir müssen uns ernsthaft der Aufgabe stellen sowie schauen, wo die Prioritäten liegen und wo wir uns wie aufstellen können für die Zukunft“, so Dachsel.

Michael Piscitelli (CSU) fragte, warum die Stadt sich die Ziele bereits für 2035 auf die Fahne geschrieben habe, andere setzten 2040 oder 2050 an. So sei dies aus seiner Sicht nicht umsetzbar, andere Projekte würden auf der Strecke bleiben. Götz stellte klar, dass es den Grundsatzbeschluss zur Klimaneutralität bereits gebe, in dieser Sitzung ginge es nun um den Fahrplan. Eine Strategie sei keine Maßnahme, sondern diese entwickle sich erst daraus, merkte Klimaschutzreferent Alexa Ziel (ÖDP) an. Sobald etwas Geld koste, werde der Ausschuss darüber entscheiden. Die Stadt müsse ein Vorbild sein und

sie profitiere bei einem Umstieg auf erneuerbare Energien und der Umsetzung bei städtischen Gebäuden. Photovoltaikanlagen würden Stromkosten sparen und wären nach 15 Jahren abbezahlt, danach bekäme man quasi Geld heraus. Zudem müsste die Bevölkerung unterstützt werden, beispielsweise mit einem aktualisierten Solarkataster und einer kommunalen Wärmeplanung. Es brauche Infos, wie sich die Leute auf die Zukunft einstellen können. Jan Halbauer (Grüne) begrüßte die Strategie: „Es werden lose Beschlüsse zusammengebunden zu einem roten Faden.“ Im Endeffekt koste jede politische Entscheidung Geld, die Frage ist die Priorisierung. Klimaschutz und -anpassung seien wichtig, sonst werde es in Zukunft noch teurer. Man müsse sich wappnen für heißere Sommer, Starkregenereignisse, Extremwetter, damit man darauf reagieren kann. Gemeinsam mit den Stadtwerken müsse man mit voller Energie durchstarten, um die Energie- und Wärmewende anzugehen. Zum wiederholten Male mahnte er, dies nicht über die Maßen liquide Mittel für andere Dinge zu entziehen. „Wenn wir nichts tun, wird es schlimmer und teurer“, konstatierte Philipp Heimerl (SPD). Und als Hinweis an die Generationen, die schon länger im Stadtrat sitzen: „Ihr hättet ja früher anfangen können, dann hätten wir jetzt nicht so den Druck.“

Andreas Lohde (CSU) schloss sich dem an: „Der Klimawandel ist längst da, wir bekommen ihn alle mit. Wir sind zum Handeln aufgefordert.“ Das Konzept sei wichtig, richtig und wegweisend. Er warnte deshalb davor, etwas zurückzustellen. „Nehmen wir diese wichtigen Beschlüsse als massiven Antrieb dafür, uns um mehr Einnahmen zu bemühen“, forderte er in Hinblick auf die Finanzierbarkeit. Denn solange derartige Maßnahmen von den übergeordneten Behörden nicht als Pflichtaufgabe anerkannt werden, würden sie der Stadt immer wieder auf die Füße fallen. Er mahnte die Erarbeitung eines Handbuchs für besondere Lagen mit Einsatzplänen für die Feuerwehr an.

Jeanne-Marie Sindani (CSU) dankte sich herzlich bei der Klimaschutzbeauftragten Lucia Billeter und der Verwaltung für die erstellten Dokumente. Klimaschutz müsse im Stadtrat Priorität haben, entsprechende Mittel geschaffen werden, da wichtig für das Leben und die zukünftigen Generationen. Man solle heute nicht über das Geld sprechen, denn die Maßnahmen würden ökologische Vorteile bringen. Klimaschutz sei wichtig, koste es, was es soll. Markus Droth (FW) bezeichnete die Entscheidungen als Meilenstein. Bei dem vorgeschlagenen Paket solle man schauen, was am meisten bringt, wo der größte

Hebel zum Ansetzen sei. Man müsse Schwerpunkte setzen und bereit sein, gewisse Dinge über Bord gehen zu lassen, aber auch schauen, wo Geld reinkommen kann. Dazu nannte er Grundstücksverkäufe zum Beispiel auf der Lände, wo man nicht nur schöne Dinge planen solle.

Abschließend sagte OB Christian Götz: „Wir müssen Gas geben. 2035 ist ein ambitioniertes Ziel, aber der Grundsatzbeschluss war sehr wichtig und bei den Stadtwerken sind aktuell Gott sei Dank ganz viele Dinge auf dem Energiegewinnungssektor in Bewegung.“

KLIMASCHUTZ UND UMWELT AUF DER INTERNETSEITE

Klimaschutz ist wichtig. Um dem gerecht zu werden, gibt es nun auf der städtischen Internetseite eine extra Kategorie Klimaschutz und Umwelt. Nach und nach wird es in diesem Bereich immer mehr Informationen geben. So zum Beispiel auch die wesentlichen Beschlüsse des Stadtrates wie zur Klimaneutralität 2023 oder die Klimaschutzstrategie, die jüngst beschlossen wurde. Zuletzt eingestellt wurden Infos zum Thema „Umgang mit Hitze“. Also schauen Sie ab und zu einmal nach.

Anschlagtafeln weiter nur für bestimmten Personenkreis

Über das Stadtgebiet verteilt gibt es 38 Anschlagtafeln, an denen Vereine, Kulturträger, Kirchen und Kreditinstitute für ihre Veranstaltungen in Fürstenfeldbruck werben können. Örtliche Vereine dürfen auch für Veranstaltungen im Landkreis Fürstenfeldbruck plakatiert werden.

Die aus dem Jahr 2010 stammende letzte Version der Satzung wurde in der jüngsten Sitzung des Stadtrates dahingehend geändert, dass nun auch die Stadt selbst die Tafeln für ihre Veranstaltungen, Aktionen und Kampagnen nutzen kann. Auch das Stadtmarketing soll auf die Flächen gehen können. Gleich bleibt, dass maximal 14 Tage vor der Veranstaltung plakatiert werden darf. Klargestellt wurde, dass nach Ablauf des Events eine Entfernung am Wochenende oder Feiertag nicht gefordert wird, sondern die Werbung spätestens am zweiten Werktag abzuneh-

men ist. Außerdem wurde beschlossen, dass auf den Plakaten nicht für mehrere Veranstaltungen, die über einen längeren Zeitraum angeboten werden, geworben werden darf, da diese sonst zu lange hängen und anderen Platz wegnehmen. Ausnahme: Eine Veranstaltungsreihe, die an mehreren Terminen stattfindet. Eine längere Diskussion gab es rund um den Vorschlag von Dieter Kreis (ÖDP), dass auch andere Personenvereinigungen und Gruppierungen plakatiert werden sollten. Er hatte vor allem Fridays for Future im Blick, aber auch zum Beispiel die Rotarier, Burschenvereine oder den Lions Club. Bereits im vorberatenden Haupt- und Finanzausschuss gab es Bedenken, dass die Möglichkeit dann auch von Vereinigungen genutzt werden könnte, mit deren Inhalten man nicht konform geht wie beispielsweise „Der III. Weg“, eine rechtsextreme und neona-

zistische Kleinpartei. Kreis berichtete, dass die Gemeinde Pullach, mit der er im Vorfeld in Kontakt getreten war, in dieser Richtung keine Probleme hätte und schlug vor, einen Testlauf zu starten.

Christian Kieser, Leiter des Rechtsamts, befand dies für in Ordnung, gab aber zu Bedenken, dass eine weit gewählte Formulierung Tür und Tor für Gruppierungen öffne, die nicht die Mehrheitsmeinung der Stadtgesellschaft widerspiegeln. Christian Stangl (Grüne) sprach sich gegen ein Ausprobieren aus, es brauche klare Regeln. Man solle keinen Präzedenzfall schaffen, auf den sich andere dann beziehen könnten. Er halte es für wenig ersprießlich, die Montagsspaziergänger mit ihren Parolen auf den städtischen Anschlagtafeln zu sehen. Auch Philipp Heimerl (SPD) mahnte zur Vorsicht vor einer Öffnung für Gruppierungen,

die nicht auf Basis des Grundgesetzes agieren. Fürstenfeldbruck sei historisch weit über die Landesgrenzen bekannt, daher müsse man hier besonders Acht geben, meinte Andreas Lohde (CSU). Dem setzte Alexa Ziel (ÖDP) entgegen, dass solange Gruppierungen nicht verboten sind, es eine im Grundgesetz verankerte Meinungsfreiheit gebe. Man solle der Stärke der Verfassung vertrauen und Gruppierungen, die die Stadt haben will, die Chance in einer Testphase geben. Willi Dräxler (BBV) schlug einen Kompromiss vor, da er innovative Gruppen durchaus unterstützen wollen würde, aber gleichzeitig die Sorge teile, dass krude Ideen in der Stadt publiziert werden könnten. Bei sonstigen Vereinigungen etc. könnte die Einholung einer Genehmigung der Mittelweg sein. Die Verwaltung bräuchte aber klare Kriterien als Entscheidungsgrundlage. Kieser

beurteilte diesen Vorschlag als rechtlich heikel und verwies auf den Gleichbehandlungsgrundsatz. Es brauche klare Regelungen, eine Entscheidung sollte nicht der Verwaltung oder dem Oberbürgermeister übertragen werden. Mirko Pötzsch (SPD) sprach sich gegen eine Genehmigung über die Verwaltung aus. Bei einer Ablehnung werde es immer Beschwerden geben. Er sei hin und her gerissen und frage sich, wie ein Verbot begründet werden könnte, meinte Andreas Rothenberger (BBV). Er würde sich aber dennoch für ein Ausprobieren aussprechen. „Wir bekommen die Tür nicht mehr zu, wenn wir sie aufmachen“, warnte Markus Droth (FW). Bei den Tafeln handele es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt und man solle engagierte Vereine nicht beschneiden. Die anderen könnten zum Beispiel die an Pflöcken befestigte Tafeln nutzen.

Gelungener Auftakt zum ISEK und die ersten Ergebnisse



WAS IST DAS ISEK?

Ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) ist ein Plan, der dabei hilft, Fürstenfeldbruck zu entwickeln und zu verbessern. Es berücksichtigt verschiedene Aspekte wie Wohnen, Klimaschutz, Verkehr, Grünflächen, Infrastruktur und Wirtschaft. Das ISEK ist „integriert“, weil es alle diese verschiedenen Bereiche zusammen betrachtet und versucht, sie miteinander in Einklang zu bringen. Es ist „städtebaulich“, weil es sich um die Gestaltung von Fürstenfeldbruck kümmert. Das Entwicklungskonzept legt Ziele und Maßnahmen fest, um die Lebensqualität der Men-

schen in der Stadt zu verbessern. Es kann beispielsweise vorschlagen, neue Wohngebiete zu schaffen, den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern, Grünflächen anzulegen oder die Wirtschaft anzukurbeln. Das ISEK wird in Zusammenarbeit mit den Bewohnern, Interessengruppen und Politik der Stadt entwickelt, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigt werden. Es dient als Leitfaden für die langfristige Entwicklung der Stadt und wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, damit die Ziele erreicht werden.



Ende Mai fand die Auftaktveranstaltung zu einem der größten und wichtigsten Prozesse der vergangenen und auch künftigen Jahre in der Stadt statt: dem ISEK. Die Erkenntnisse werden die weitere Entwicklung Brucks und das Zusammenleben prägen. Daher ist es wichtig, dass auch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Denn es geht um unsere Stadt beziehungsweise die Stadt unserer Kinder. #bruckneudenken ist der Slogan. Zum Start des groß angelegten Vorhabens (Anmerkung: Siehe Bericht im Rathaus-Report Mai und www.brucker-stadtgespraeche.de), war denn auch gleich die Bürgerschaft eingeladen, sich zu informieren und zu beteiligen. Rund 100 Interessierte kamen in das neue Stadtlabor an der Pucher Straße 6a und in den Innenhof sowie den anschließenden Garten.

Begrüßt wurden sie von frisch gebackenen Oberbürgermeister Christian Götz. Er erzählte von einem Gespräch mit Johannes Dachsel, das er als Planungs- und Baureferent mit ihm vor rund zweieinhalb Jahren als gerade neuem Stadtbaurat und Leiter des Bauamtes geführt hatte. Der Satz „Wir brauchen ein ISEK.“ habe ihn aufhorchen und denken lassen: „Das ist ein guter Mann.“ Denn genau einen solchen Fahrplan, wie es mit der Stadt weitergehen soll, habe er sich schon seit Jahren gewünscht. Dachsel übernahm im Anschluss das Mikrofon und betonte nach einem Dank an die Verwaltung, den Stadtrat und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, dass das Vorhaben nur dann gut gelingen kann, wenn sich möglichst viele beteiligen. Es soll und muss ein Konzept werden, das bei einer Mehrheit Akzeptanz findet und von ihr mitgetragen wird. Er begründete auch, warum man so einen langen Betrachtungszeitraum, nämlich bis zum Jahr 2050, gewählt hat: Es geht darum, Visionen zu entwickeln. Würde man zum Beispiel das Ganze auf fünf Jahre anlegen, wären viele, derzeit aktuelle Themen zu dicht dran, denn genau diese sollen einmal außen vor gelassen werden.

Bevor es ans Mitmachen ging, erklärte Professorin Dita Leyh vom Planungsbüro ISA unter anderem, wie derzeit die Entwicklung in der Gesellschaft ist, was dies zum Beispiel für das Bauen und Wohnen, aber auch Arbeiten bedeutet. Stichworte waren unter anderem: Immer mehr Single-Haushalte, Anteil der über 65-Jährigen steigt extrem an, Homeoffice wird beliebter, Zuzug durch Stadtflicht.

„Stellen Sie Bruck auf den Kopf!“, so ihr Aufruf.

Die bislang geäußerten Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger aus der ersten Beteiligungsrunde hat das Planungsbüro zusammengefasst:

Es wurde rege über Stärken, Schwächen und auch über Potenziale diskutiert.

Region und Stadt

Die Lage und die Vernetzung in die umgebenden Gemeinden, wie Germering, Dachau und Starnberg, insbesondere aber auch die Verbindung zu München wird als Stärke betrachtet. Die Hauptstraße B2, die inmitten des historischen Stadtkerns verläuft, störe das Stadtbild. Eine Verlegung wird als großes Potenzial zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte gesehen.

Stadtstruktur und Quartiere

Neben dieser innerstädtischen Schwäche, gibt es jedoch auch einige Lieblingsorte in der Stadt zu verzeichnen, wie die Amperauen, die Kneipp-Insel, der Rothschiwiger Forst und der Altstadt kern selbst. Insgesamt wird Fürstenfeldbruck als „Stadt am Fluss“ wahrgenommen.

Vermisst werden aber Treffpunkte in den Wohnquartieren mit Bäumen und Bänken oder aber auch Gemeinschaftsgärten und Picknickplätze.

Klima und Energie

Im Hinblick auf das Klima sollten vor allem stark versiegelte Flächen wie der Viehmarkt- oder Volksfestplatz mehr begrünt, entsiegelt oder multifunktional genutzt werden, beispielsweise durch Anbringung von Solarpanelen über den Parkplätzen. Zu wenig Begrünung und entsprechend fehlende Schattenplätze gebe es ebenso in der Heimstättenstraße sowie am Buchenauer Platz. Um sich auch als Bürgerinnen und Bürger für das Klima einzusetzen, werden mehr Informationen und Tipps etwa in Bezug auf nachhaltige Sanierung oder Bürgerenergieprojekte gewünscht. Auch Jugendliche sollten einbezogen werden.

Freiräume und Sport

Das Angebot an Freiräumen wird sehr geschätzt, insbesondere Orte wie das Pucher Meer, das Emmeringer Hölzl und die Amperauen sind sehr beliebt. Sportmöglichkeiten gebe es ebenfalls zahlreiche. Genannt wurden der Trimm-Dich-Pfad auf der Ludwigshöhe, die Ca-

listhenics-Anlage im Park nördlich des Marthabräuweiher oder auch die Sportzentren. Im Bereich der Amper sowie in der Innenstadt ist dagegen zu wenig vorhanden. Auch eine Vernetzung mit der Sportanlage des Fliegerhorstes ist denkbar sowie die Revitalisierung des ehemaligen Amperbads. Gewünscht werden Freiflächen für Kinder und Wiesen für Hunde.

Wohnen und Soziales

Grundsätzlich wohnen die Bruckerinnen und Brucker gerne in ihrer Stadt. Die beliebtesten Wohnquartiere befinden sich im Nord-Osten, während man sich im Bereich nördlich der Buchenau weniger wohl fühlt. Insgesamt fehle es an Wohnraumangeboten, vor allem in Bezug auf Sozialwohnungen (günstiger Wohnraum) und genossenschaftliches Wohnen. Experimentelle und innovative Wohnformen wie Tiny-House-Quartiere sind zukünftig vorstellbar. Ebenso eine Nachverdichtung im Stadtzentrum und auf bereits versiegelten Flächen wie Parkplätzen. Im Wohnumfeld gibt es zu wenige Kitaplätze. Für zukünftige Entwicklungen sollte zudem ein Augenmerk auf Barrierefreiheit gelegt werden, unter anderem beim Weg zum Bahnhof.

Bildung und Kultur

Die vorhandenen Bildungsmöglichkeiten (zum Beispiel Stadtbibliothek, VHS) und Kultur (unter anderem Lichtspielhaus, Klosterareal, Subkultur, Kino Scala) werden sehr geschätzt. Jedoch fehle es an Angeboten für alle Generationen und Kulturen im Stadtgebiet, insbesondere für junge Leute. Darüber hinaus mangelt es laut einigen Aussagen an Versammlungsstätten für Vereine und an Realschulplätzen. Insgesamt sollten Nutzungen mehr gemischt und mehr Generationenübergreifendes (zum Beispiel Kombination von Kita und Bibliothek) geschaffen werden. Zur Erweiterung des kulturellen Spektrums sind zum Beispiel ein Konzept zur intensiven dauerhaften Nutzung des Volksfestplatzes und leer stehender Gebäude, eine offenere Gestaltung des Bürgerpavillons vorstellbar.

Wirtschaft und Tourismus

Auch für Touristen hat Fürstenfeldbruck einige Highlights zu bieten, wie das Pucher Meer, die Amperauen oder aber das Veranstaltungsfest Fürstenfeld. Besonders die Steigerung der Auf-

enthaltungsqualität in der Innenstadt, entlang der Ampel, eine Fuß- und Radwegeverbindung vom Kloster in die Innenstadt sowie mehr Übernachtungsmöglichkeiten wie Camping und günstige Hotels bergen großes Potenzial, um Touristen anzuziehen. Eine weitere Idee ist diesbezüglich das Schaffen von einem Shuttle zum Einkaufen oder ähnliches. Wesentlich für den

Ausbau des touristischen Angebots, aber auch für die Bevölkerung vor Ort, ist ein Mehr an Radwegeverbindungen sowie ein verbesserter ÖPNV.

Insgesamt sollte das kleinteilige Gewerbe gestärkt und Gewerbegebiete mehr integriert gedacht werden. In Bezug auf die Gewerbegebiete ist ebenso eine Nachverdichtung vorstellbar.

Mobilität

Vor allem die bestehenden Express-Verbindungen nach Dachau und Starnberg werden gerne genutzt, ein weiterer Ausbau in der Stadt selbst sowie bis nach München, vor allem am Wochenende, ist jedoch gewünscht. Dennoch mangle es an Quervernetzung mit dem ÖPNV, an P+R-Stellplätzen und grundsätzlich sei die

Taktung der Busverbindungen ausbaufähig. Vorstellbar sind auch Car-Sharing, Shuttle-Services von außerhalb liegenden Parkplätzen sowie Parkraumbewirtschaftungskonzepte.

Zusammenfassend hat der Auftakt gezeigt, dass die Stadt große Potenziale hat und die Bürgerinnen und Bürger sehr motiviert

sind, die Zukunft ihrer Stadt mitzugestalten.

Vielen Dank für die rege Teilnahme, wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen!

Die Ergebnisse der Diskussionsrunden sind noch bis zum 25. Juli im Stadtlabor ausgestellt.

BESUCHEN SIE DAS STADTLABOR IN DER PUCHER STRASSE 6A!

Jeden Tag von 11.00 bis 19.00 Uhr ist das Stadtlabor für interessierte Bürgerinnen und Bürger geöffnet – auch am Wochenende! Montags und dienstags sind von 17.00 bis 19.00 Uhr, am Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr regelmäßig Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort. An-

sonsten kommen Sie einfach rein!

Die Stellwände zu unterschiedlichsten Themen bieten die Möglichkeit, dass Sie weiterhin Anregungen, Wünsche, Visionen dort hinterlassen.

Online kann man natürlich auch mitmachen unter [\[stadtgespraeche.de/isek\]\(http://stadtgespraeche.de/isek\). Und ISEK ist auch auf Instagram zu finden: \[isek_ffb\]\(https://www.instagram.com/isek_ffb\).](http://www.brucker-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Nach und nach wird der momentan noch recht leere Raum mit Möbeln gemütlicher gemacht. Eine Idee, wie er bald aussehen könnte, hängt an der Wand.



Wirtschaftsempfang der Stadt: Direkter Draht zu den Unternehmen

Informationen aus erster Hand, ein kurzweiliger Vortrag und die Gelegenheit zum Netzwerken: Diese Mischung zeichnete den jährlichen Wirtschaftsempfang der Stadt aus. Gut 120 Unternehmerinnen und Unternehmer waren der Einladung gefolgt und Mitte Mai ins Veranstaltungsforum Fürstenfeld gekommen. Musikalisch eingestimmt wurden sie von den Violinistinnen Ela Polat und Amelie Willig von der Kreismusikschule, die am Klavier von Peter Michielsen begleitet wurden. „Es ist für mich der letzte Wirtschaftsempfang als Oberbürgermeister“, sagte Erich Raff. Er wies in seiner Ansprache auf die unruhigen Zeiten hin. Die globalen Herausforderungen werde man nicht lösen können. „Aber auf kommunaler Ebene können wir zumindest gemeinsam versuchen, die Voraussetzungen zu verbes-

sern, so dass Arbeitsplätze gesichert werden und vielleicht auch Betriebserweiterungen oder -verlegungen vor Ort möglich sind“, sagte er. Er beklagte aber, dass bei der Ausweisung von Gewerbegebieten bisweilen die Belange des Umwelt- und Naturschutzes über wirtschaftliche Interessen gestellt werden. Die Folge sei, dass Unternehmen ihren Standort in Nachbargemeinden verlagern oder gar nicht investieren. „Meinem Amtsnachfolger wünsche ich die entsprechende Überzeugungskraft, so dass eine Entwicklung möglich sein wird“, so Raff. Vielleicht helfe hier auch die fachkundige Meinung des Wirtschaftsbeirats und des Umweltbeirats.

Wie es gemeinsam gehen könne, zeige die Innenstadt, in der es kaum Leerstände gebe. So habe es 2022 mit 406 Gewerbeanmel-

dungen rund 70 mehr als Abmeldungen gegeben. Dabei verwies er auch auf gemeinsame Aktionen des Gewerbeverbands mit dem Stadtmarketing Forum und das Start-up-Angebot der Stadt „ampersite“ im ehemaligen Geschäftsführerhaus der Stadtwerke. Er gab sich überzeugt, dass das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK) einen Beitrag für eine zukunftsorientierte Stadt leisten werde. Als weiteren Meilenstein bezeichnete er die interkommunale Zusammenarbeit mit Maisach zur Realisierung des geplanten Zyklotrons auf dem Fliegerhorst-Areal. Chancen werde auch der städtebauliche Wettbewerb für das Gelände bieten.

Gleichzeitig verwies er aber darauf, dass die aktuellen Finanzzahlen nicht rosig aussehen. Nichtsdestotrotz hoffe er, dass die Stadt Unternehmen auch zukünftig all das bieten könne, „damit sie sich hier geborgen und gut aufgehoben fühlen“.

Dann holte Raff seinen Nachfolger Christian Götz auf die Bühne. Der Biologe sprach in seiner kurzen, launigen Rede ebenfalls die aktuellen Probleme an. „Die Zukunft war früher auch besser“, zitierte er Karl Valentin. Es werde für ihn als zukünftigen OB nicht einfach werden, den Wirtschaftsstandort zu stärken. Jedes Jahr werde aufs Neue klar, dass man mit Blick auf die Gewerbesteuer mehr Betriebe ansiedeln müsse. Genauso wichtig sei aber, bereits ansässige Unternehmen zu stärken. Denn die-

se seien „viel mehr als nur die Dukatenesel, die per Gewerbesteuer den Stadtsäckel füllen“. Sie seien das Herz dieser Stadt. Ohne sie wäre Bruck tot, so Götz. Er würde sich daher über einen fruchtbaren Dialog freuen, „in dem es nicht nur um ein paar Parkplätze geht“.

Wichtiges Bindeglied ist die städtische Wirtschaftsförderung. Diesen Posten wird Felix Kretz ab Juli übernehmen. Der 37-Jährige ist in Fürstenfeldbruck aufgewachsen. Der Wirtschafts- und Sozialgeograf war Wirtschaftsförderer in Pfullendorf und zuletzt in Neufahrn mit der Standortförderung betraut. Er freue sich auf die neue Aufgabe, betonte er. Offene Kommunikation werde ein zentraler Baustein seiner Tätigkeit hier sein.

Viel Beifall erhielt Markus Hengstschläger, Vorstand des Instituts

für Medizintechnische Genetik an der Universität Wien. Der Österreicher präsentierte den Unternehmen in seinem kurzweiligen Vortrag „Mit Lösungsbegabung die Zukunft gestalten“ Strategien, um auf Unvorhersehbarkeiten und Herausforderungen der Zukunft besser zu reagieren. Dabei zeigte er ein zentrales Problem unserer heutigen Gesellschaft auf: Viele machen genau das, was alle tun, nur um nicht negativ aufzufallen. Mitarbeitende sollten jedoch ermutigt werden, bei der Suche nach Lösungen individuell und kreativ zu werden, neue Wege zu gehen und auch einmal etwas auszuprobieren. „Immer in Bewegung bleiben“, so sein Rat. So könnten sie Lösungskompetenz erreichen und jeder sein eigenes Potenzial besser ausschöpfen. Damit gab es viel Gesprächsstoff beim anschließenden Essen.



Gut 120 Gäste waren zum Wirtschaftsempfang in den Stadtsaal gekommen.



Mit Fachwissen und Humor begeisterte Gastredner Markus Hengstschläger die Anwesenden.

Mit dem Moped in die italienische Partnerstadt

Im Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft von Fürstfeldbruck mit Cerveteri nahmen sich vier Mopedfahrer aus Fürstfeldbruck Großes vor: einen Besuch der italienischen Partnerstadt auf ihren Simsons mit 50 Kubikzentimeter aus der ehemaligen DDR. Mit ihren über 30 Jahre alten Zweirädern und einer Durch-

schnittsgeschwindigkeit von rund 30 Stundenkilometern gab es entlang der exakt 1.132 Kilometer langen Strecke eine Menge Herausforderungen zu meistern. Umso schöner war dann nach sechstägiger Fahrt der herzliche Empfang durch die Bürgermeisterin Elena Gubetti in Cerveteri.



Wurden in Cerveteri von Bürgermeisterin Elena Gubetti (Mitte) herzlich empfangen (v. li.): Daniel Brando, Alex Weise, Mirko Lindner und Frank Klee.

50 Jahre Städtepartnerschaft mit Cerveteri

Im Juni 1973 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Fürstfeldbruck und Cerveteri offiziell besiegelt. Cerveteri liegt rund 40 Kilometer nordwestlich von Rom in der Region Latium. Etruskische Kulturschätze, schwarze Sandstrände, unberührte Natur, maleurische Tuff-Formationen und Wasserfälle, Wein aus der Gegend und kulinarische Genüsse: Cerveteri hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Davon konnten sich bereits zahlreiche Bruckerinnen und Brucker bei einem Besuch über-



Die Piazza Risorgimento in der Altstadt von Cerveteri.

zeugen. So haben seit der Ver- schwisterung unzählige gegen- seitige Begegnungen im sportli- chen, kulturellen, sozialen und per- sönlichen Bereich die Gemein- schaft gefördert.

Das Jubiläum soll mit einem Fest- wochenende in Fürstfeldbruck vom 30. Juni bis 3. Juli gemein- sam mit Delegationen aus Cerve- teri und aus der französischen Partnerstadt Livry-Gargan groß gefeiert werden. Gleichzeitig soll damit die Bedeutung solcher Be- ziehungen in Zeiten von zuneh- mendem Nationalismus in Europa hervorgehoben werden. Mit der Un- terzeichnung einer Urkunde im Rahmen des offiziellen Festakts wollen Oberbürgermeister Chris- tian Götz und seine italienische Amtskollegin Elena Gubetti be- kräftigen, auch weiterhin einen Beitrag zur Völkerverständigung sowie für ein vereintes und fried- liches Europa zu leisten.

Aber auch Bürgerinnen und Bürger werden Gelegenheit zum Aus- tausch mit den Gästen haben, denn am Samstag, den 1. Juli,



Im Castello di Cerveteri ist heute das Nationale Archäologische Museum Cerite mit zahlreichen Funden aus der etruskischen Nekropole von Banditaccia untergebracht.

steht ein Besuch des Sommer- fests der Heimatgilde in der Bru- cker Innenstadt auf dem Pro- gramm. Geplant ist dabei auch ein gemeinsamer Einzug und musi- kalischer Auftritt der Stadtkapelle Fürstfeldbruck und der Gruppo Bandistico aus Cerveteri. Zudem können sich Interessierte dort die Festschrift zur Geschichte der Städtepartnerschaft mitnehmen.

Übergabe des Erlöses aus der Aktion Erbsensuppe der Offizierschule

Seit vielen Jahren ist es gute Tra- dition, dass die Offizierschule der Luftwaffe auf dem Fürstfeldbrucker Christkindmarkt mit ihrer schon legendären Erbsen- suppe vertreten ist. So auch im vergangenen Jahr. Der Erlös aus der Aktion war herausragend: 18.157 Euro kamen für den guten Zweck zusammen. Die eine Häl- fe geht erneut an das Bundes- wehr Sozialwerk und das Sol- datenhilfswerk. Das Sozialwerk hilft unbürokratisch Familien in Notlagen, das Soldatenhilfswerk wird mit seinem Anteil Freizeiten für Kinder und Jugendliche mit

Behinderung unterstützen. Über die zweite Hälfte freuten sich der städtische Kindergarten Aich, die AWO-Kinderkrippe „Waldwichtel“, der städtische Abenteuerspielplatz sowie der Verein „Krebskranken Kindern helfen im Landkreis Fürstfeldbruck“. Das Geld wird verwendet für Ausflüge und Um- weltaktionen, Spielmaterial und Bauholz sowie ein neues Spiel- gerät. Der Verein wird einen Teil des Spendenbetrags einer kon- kreten Familie zukommen las- sen, der Rest wird für einen Aus- flug zu den Kaltenberger Ritter- spielen verwendet und damit den von der Krankheit Betroffe- nen samt ihren Angehörigen ein schönes Erlebnis beschert.

„Ich habe mich sehr gefreut, dass die Aktion nach Corona wieder möglich war“, sagte Stefan Scheibl, Brigadegeneral der Luftwaffe und Kommandeur der Offizierschule, im Rahmen der Übergabe des symbolischen Schecks. Zusammen mit dem damals noch amtierenden OB Erich Raff stand auch er an einem Samstag in der Hütte. Er dankte ausdrücklich den Solda- ten und dem Küchenteam dafür,

dass sie sich in ihrer Freizeit so großartig engagiert haben. Sein Dank ging aber auch an die Be- völkerung, die mit zum Teil sehr großzügigen Spenden zu dem Er- folg beigetragen hat.

„Es war mir eine Ehre und ein Bedürfnis dabei zu sein und damit das zu würdigen, was die Bundeswehr seit Jahrzehnten macht“, so Raff. Auch er be- dankte sich ganz herzlich bei al-

len Beteiligten und freute sich über die Zusage, dass es auch in diesem Jahr wieder die „beste Erbsensuppe der Welt“ auf dem Brucker Christkindmarkt geben wird.



Zur Übergabe des symbolischen Spenden-Checks kamen freudig zusammen: (unten v. li.) Feldweibel Kevin Ziegelmeier (Organisator Erbsensuppen-Aktion), Melanie Eißner (Vorstand Verein „Krebskranken Kindern helfen im Landkreis Fürstfeldbruck“), der damals noch amtierende OB Erich Raff, Brigadegeneral Stefan Scheibl, Barbara Kweta (Leitung „Waldwichtel“) und Diana Russek (Vertreterin für den Kiga Aich) sowie (oben v. li.) Lukas Jäger (Abenteuerspielplatz), Andreas Eißner (Vorstand Verein „Krebskranken Kindern helfen im Land- kreis Fürstfeldbruck“), Hauptmann Harald Pötz (BW Sozialwerk) und Oberstleutnant Rufin Mellentin (Soldatenhilfswerk der Bundeswehr)

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR- VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN- RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstfeldbruck.de

Die Stadt bietet digitalen Informations-Service an ausgewählten Bushaltestellen an

Die Zukunft des digitalen Nahverkehrs hat im Landkreis Fürstenfeldbruck einen weiteren Meilenstein erreicht: Seit Mitte Februar sind die ersten Bushaltestellen mit Echtzeitdaten über ein Dynamisches Fahrgast-Informationssystem (DFI) für den Regionalbusverkehr im MVV-Verbindungsraum ausgestattet worden. DFI bezeichnet im öffentlichen Nahverkehr die elektronische Übermittlung von Plan- und Echtzeitdaten zur Information des Fahr-



Die sogenannte Text-To-Speech-Sprachausgabe liest nach Tastendruck den Text der Anzeigentafel vor – ein Service für Menschen mit Sehstörungen oder anderen Problemen beim Lesen.

gasts. Dazu gehören nicht nur Nachrichten zu Abfahrtszeiten, sondern auch Auskünfte zu Verzögerungen und eventuellen Störungen. Ab sofort werden über sogenannte DFI-Anzeiger die Fahrgäste an ausgewählten Bushaltestellen auch in der Stadt Fürstenfeldbruck aktuell informiert.

Die Stadt war von Anfang an beim Landkreisprojekt dabei. Der Grundstein wurde im Februar 2020 in der Sitzung des Ausschusses Umwelt, Verkehr und Tiefbau gelegt, in der beschlossen wurde, DFI-Anzeigentafeln an vier ÖPNV-Haltestellen zu installieren: an den beiden S-Bahnhöfen Fürstenfeldbruck und Buchenau, am Hauptplatz und in der Schöngesinger Straße auf Höhe des Viehmarktplatzes.

Die ersten Anzeigentafeln haben eine Bildschirmgröße von 32 Zoll und wurden bereits an drei der vier genannten Standorte aufgestellt. Dieses Jahr sollen zusätzlich größere Anzeigentafeln (65 Zoll) an den beiden Bahnhöfen installiert werden. Die Gesamtkosten für die insgesamt acht DFI-Anzeigentafeln belaufen sich auf rund 160.000 Euro, wobei eine Förderung bis zu 80 Prozent von der Regierung von Oberbayern bereits zugesagt wurde.

„Um den ÖPNV für die Bürgerinnen und Bürger und auch die Außenwirkung von Fürstenfeldbruck zu verbessern, ist es aus unserer Sicht wichtig, dass ein „Dynamisches Fahrgast-Informationssystem“ angeboten wird. Die Informationen in Echtzeit über die Abfahrt von Bussen und Bahnen werden den Komfort und die Attraktivität für Fahrgäste spürbar erhöhen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der MVV und dem Landratsamt für die gute Zusammenarbeit“, so Oberbürgermeister Christian Götz.

„Das Dynamische Fahrgast-Informationssystem bringt verlässliche Echtzeitinformationen an die Haltestellen und erleichtert gerade Fahrgästen, die die öffentlichen Verkehrsmittel (noch) selten nutzen, die Orientierung, denn mit einem Blick kann man erkennen, wann und wo „mein“ Bus fährt. Nur wenn Fahrgäste sich auf die öffentlichen Verkehrsmittel verlassen können und Informationen unkompliziert verfügbar sind, steigen sie dauerhaft auf den öffentlichen Nahverkehr um. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Verkehrswende“, so Detlev Metzner, Leiter Regionalbusverkehr beim MVV.

Der Landkreis Fürstenfeldbruck

hatte bereits 2018 entschieden, am Projekt „Dynamische Fahrgastinformationen im MVV“ teilzunehmen. Es handelt sich um ein Hintergrundsystem für unterschiedlich ausgestattete Displays mit jeweiligen Ankunfts- und/oder Abfahrtszeiten für Linienverkehre (Bus, Bahn, On-Demand RufTaxi etc.). Dem Zwei-Sinne-Prinzip wird mit einer Text-To-Speech-Sprachausgabe Rechnung getragen, ein weiterer Schritt zur barrierefreien Aus-

stattung. Gemeinsam mit den beteiligten Kommunen wird der Landkreis Fürstenfeldbruck im Regionalbusverkehr Haltestellen und wichtige Umsteigepunkte mit diesen Anzeigern ausstatten. Das erforderliche Hintergrundsystem zur Steuerung und Überwachung der Anlagen wird bei der MVV GmbH betrieben, von den Verbundlandkreisen finanziert und vom Freistaat Bayern gefördert. Die Maßnahme soll bis Mitte 2026 abgeschlossen sein.



Große Freude über das Info-System herrscht bei (v. li.) Verkehrsreferent Mirko Pötzsch, stellvertretender Landrätin Martina Drechsler, OB Christian Götz, Monika Beirer (stellvertretende Leiterin Stabsstelle ÖPNV), Detlev Metzner (Leitung Regionalbusverkehr MVV) und der städtischen Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes.

Grundschulkindern bekommen Bewegungspass

Mit dem SpoSpiTo-Bewegungspass laufend zu mehr Gesundheit und Klimaschutz. Im März startete bundesweit für über 110.000 Kinder eines der größten Schulprojekte in Deutschland für mehr Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz auf dem Schulweg und ging damit in die vierte Runde. Daran nahmen auch 292 Kinder der Grundschule Nord an der Theodor-Heuss-Straße teil. Die Abkürzung SpoSpiTo steht dabei für Sporteln-Spielen-Toben. Dank einer Spende von der Jugendsozialstiftung der Familie Dr. Rieder und der Stadt Fürstenfeldbruck war das Projekt für die Kinder der Grundschule Nord auch kostenfrei.

Die Herausforderung: Innerhalb von sechs Wochen mindestens 20 Mal ohne Elterntaxi in die Schule zu kommen. Ob mit dem Tretroller oder zu Fuß – Hauptsache das Auto bleibt in der Garage. Kinder, die diese Aufgabe meistern, erhalten als Anerkennung für so viel Bewegung und

Klimaschutz eine SpoSpiTo-Urkunde! Doch der eigentliche Lohn ist eine tägliche Bewegungseinheit noch vor Unterrichtsbeginn – und der Stolz, den Weg zur Schule selbst zurückgelegt zu haben. Vielleicht spart das morgens sogar Zeit. Denn der Stau und das Verkehrschaos vor der Schule entfallen prompt. Für die Eltern endet stattdessen der morgendliche Stress an der eigenen Haustür. Wer will, darf seinen Sprössling aber natürlich zur Schule begleiten.

Und ganz nebenbei: Unter allen erfolgreich teilnehmenden Kindern werden Preise verlost. Hierfür warten nun die Kinder der Grundschule Nord gespannt und hoffen, vielleicht einen davon ergattert zu haben.

Und dann? Nach der SpoSpiTo-Aktion ist vor dem nächsten Schultag: Am besten auch nach der Aktion fleißig weiter zu Fuß in die Schule gehen! Gesundheit, Selbstständigkeit und Klima werden es danken – und die Eltern.

Grundschule Nord macht mit beim Präventionsprojekt „Iss Dich clever“

Gesunde Schule – gesunde Kinder. Nach dreijähriger Pilotphase startet die Grundschule Nord mit der Präventionsaktion „Iss Dich clever“. Es machen 74 Kinder mit. Das Ernährungsprojekt ist eine Kooperation der AOK Bayern mit dem Verein „Iss Dich clever“ e.V. „Gemeinsam mit unserem Partner wollen wir Gesundheit und Wohlbefinden von Grundschulkindern in ihrem Lebensumfeld nachhaltig stärken“, so Erwin Hutterer, Leiter Markt und Gesundheit der AOK in Fürstenfeldbruck. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Projekt auch Kinder mit Migrationshintergrund erreichen.“

Das Vorhaben richtet sich an Kinder der zweiten Klasse. Im Unterricht lernen Schülerinnen und Schüler spielerisch Wissenswertes rund um die Ernährung. Neben Theorie gibt es auch jede Menge Praxis: So stellen sie zum Beispiel auch selbst Käse her und bereiten kleine Gerichte zu. Oder, singen und tanzen mit dem „Iss-Dich clever“-Song. Auch

Lehrer und Eltern werden ins Boot geholt und können – gemeinsam mit den Kindern – an Kochkursen und Supermarkt-Checks teilnehmen.

Erfahrungen und Ergebnisse mit „Iss Dich clever“ ließen sich bereits aus einem dreijährigen Pilotprojekt gewinnen – eine Zusammenarbeit des Vereins mit

der Landeshauptstadt München und der AOK Bayern. Von 2019 bis 2022 beteiligten sich 71 Grundschulklassen – in und um München – mit rund 3.496 Kindern und 189 Eltern. Die Technische Universität München (TU) hat das Pilotprojekt ausgewertet und als erfolgreich und förderungswürdig beurteilt.



Zum Start des Projekts „Iss dich clever“ kamen zusammen (v. li.): Erwin Hutterer (AOK), Christina Furtner (Konrektorin der Grund- und Mittelschule Nord), Kinder der zweiten Klasse und Anna-Marisa Kirstein (Initiatorin und Gründerin von „Iss Dich clever“).

Fürstenfeld Picknick
 Karodecke statt Kanaren
SO 09/07/2023
 Einlass 15 Uhr • Ende ca. 21 Uhr

LIVE-ACTS
 Dobré
 Stray Colors Trio

Nur bei schönem Wetter!
 (kein Ausweichtermin)

Genießt einen sommerlichen Tag auf der Picknickdecke im Klosterareal bei Livemusik! Neben selbst mitgebrachten Speisen und Getränken dürft Ihr Euch auch auf kulinarische Genüsse und Drinks der Fürstenfelder Gastronomie sowie auf Eis, Crêpes und weitere Köstlichkeiten am Kaffeemobil freuen. Eine Auswahl an Ständen mit schönen Accessoires, Kleidung, Hüten und Schmuck lädt zum Stöbern ein. Musikalisch untermalen zwei Bands das Picknick: Dobré vermischen auf einzigartige Weise Indie-Pop, Folk, Rock und Singer-Songwriter-Balladen zu ihrem typischen Band-Sound. Das Stray Colors Trio präsentiert eine Mischung aus Indie, Folk & Balkan, ihr Harmoniegesang bringt der Band häufig Vergleiche mit Simon & Garfunkel ein.

- LIVE-ACTS:**
- ✿ Dobré (Folk-Pop)
 - ✿ Stray Colors Trio (Indie/Folk/Balkan)

Picknick & Musik

SONNTAG

09
07
23

15–21 Uhr

Waaghäuslwiese

Eintritt frei!

fürstenfeld

BRUNELLO

E
I
N
T
R
I
T
T

F
R
E
I

VVK

TICKETS



kartenservice fürstenfeld

Fürstenfeld 12 • 82256 Fürstenfeldbruck
 Tel. 08141/ 6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de

Öffnungszeiten:
 Mo/Di/Fr/Sa 10-14 Uhr • Do 10-18 Uhr • Mi geschl.
 Online-Shop: fuerstenfeld.reservix.de

>> Aktuelle Informationen über unseren Newsletter –
 jetzt anmelden: www.fuerstenfeld.de/newsletter

FREITAG

22 Michael Altinger
09 Lichtblick



DIENSTAG

03 Theater Fürstenfeld:
10 Schauspiel Stuttgart
 Die Präsidentinnen



MITTWOCH

04 JazzFirst:
10 Afra Kane Duo



SAMSTAG

07 Fürstenfelder Konzertreihe:
10 Quatuor Arod
 Haydn, Schostakowitsch, Brahms



MITTWOCH

11 Literatur in Fürstenfeld:
10 Wladimir Kaminer
 Frühstück am Rande der Apokalypse



FREITAG

01 Fürstival – Sound of Heimat
09 GReeN / Pam Pam Ida / Erwin & Edwin
 u. v. m.



SAMSTAG

02 Fürstival – Sound of Heimat
09 Granada / D'HundskrippIn / Monaco F
 u. v. m.



DONNERSTAG

14 BluesFirst:
09 Philipp Fankhauser & Band
 Heebie Jeebies-Tour

Fürstenfeld 12, 82256 Fürstenfeldbruck • 1000 kostenfreie Parkplätze • Bushaltestelle & Ruftaxi vor der Tür

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de



Veranstaltungskalender Juli

Termine für den Veranstaltungskalender August bitte bis zum 25. Juni
im Internet unter www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.+13.07.	14.00	ADFC Fahrtraining e-Bike/Pedelec*	ADFC Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Amperium, Klosterstraße 2a	30 Euro
01.07.	17.00	Sommernachtsfest der Heimatgilde „Die Brucker“	Heimatgilde „Die Brucker“	Hauptstraße	
04.07.	19.45	Bibelgespräch: Entdecken, nachdenken, neu denken Menschensohn – Gottessohn	Brucker Forum e. V.	Evang.Luth. Gnadenkirche, Martin-Luther-Straße 1	
05.07.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
06.07.	19.30	Bürgerversammlung für den Ortsteil Puch	Stadt Fürstfeldbruck	Gemeinschaftshaus Puch, Zur Kaisersäule 1	
07.07.	16.00	Amperium Open-Air	Stadtjugendrat	Amperium, Klosterstraße 12a	
07.07.	19.00	Sommermelodien	Chorgemeinschaft Fürstfeldbruck	Pfarrkirche St. Johannes, Kirchplatz 1, Emmering	
08.07.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
08.07.	15.00	Vorstellung der Kirchen im Landkreis: St. Leonhard, FFB	Brucker Forum e. V.	Treffpunkt: Kircheneingang Leonhardsplatz	5 Euro
08.07.	18.00	Brucker Kulturnacht	ARGE Kulturnacht	verschiedene Spielorte in Bruck und am Jexhof	Erw. 12 Euro, s. S. 17
09.07.	18.00	Stadtführung: „Geheimnisvolle Orte“*	Stadtverwaltung Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche	15 Euro
11./25.07.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
11.07.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.07.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
13.07.	19.30	Bürgerversammlung für den Ortsteil Aich	Stadt Fürstfeldbruck	Gemeindehaus Aich, Brucker Straße 2	
14.07.	09.30	Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand: Frau gönnt sich was	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	10 Euro
14.07.	15.00	Gedächtnistraining	Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	3 Euro
14.07.	18.30	Afiyet olsun: Türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
15.07.	15.00	Geschichten für arabischsprachige Mamas mit Kindern ab 6 J.: Kennst du schon arabische Wissenschaftler*innen?	Brucker Forum e. V., Forum 31	Heimstättenstraße 31	
15.07.	18.00	Sommernachtsfest	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Würstle Gartenland, Flurstraße 55	
16.07.	10.00	Feldbahnfahrt	Modelleisenbahnclub Fürstfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstrasse 20	4 Euro
16.07.	14.30	Stadtführung: „Auf nach Bruck – die Sommerfrischler kommen!“*	Stadtverwaltung Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Altes Rathaus, Hauptstraße 4	15 Euro
18.07.	09.30	Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen: Offener Tragetreff	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
18.07.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
19.07.	10.00	ADFC Übungsfahrt e-Bike/Pedelec	ADFC Fürstfeldbruck	Treffpunkt: S-Bahnhof Fürstfeldbruck	5 Euro
19.07.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.07.	19.00	Infoabend zu Mutterschutz, ElterngeldPlus & Co	Donum Vitae e.V. FFB, Schwangerenberatungsstelle	online	
20.07.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
21.bis 23.07.	18.45	Brucker Altstadtfest	Stadt Fürstfeldbruck	Innenstadt	
21.07.	19.00	Sinfoniekonzert	Chorgemeinschaft Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	27 Euro
21.07.	19.30	Puente: FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
22.07.	13.00	ADFC Fahrsicherheitstraining – Grundkurs*	ADFC Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Amperium, Klosterstraße 2a	30 Euro
24.07.	16.30	#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett	pro familia Fürstfeldbruck	online	10 Euro
25.07.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
27.07.	18.30	Demenz in der Familie – Jeden Monat Impulse und Austausch	Brucker Forum e. V.	online	
27.07.	19.30	Bürgerversammlung Stadtmitte/Gelbenholzen/Lindach/Neulindach/Fürstfeldbruck West	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
27.07.	19.30	Sommer-Lesung mit Roberta Gregorio: „Die Zitronenblüten von Amalfi“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	10 Euro
29.07.	11.00	Ballettminee: BBA, Ilet best of Summer	Bavaria Ballet Academy	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	10 Euro

* Anmeldung Stadtführungen per E-Mail an tourismus@fuerstfeldbruck.de oder telefonisch unter 08141 281-1413.
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

Gäste aus der Karibik besuchen das Klosterareal

Vom 17. bis 24. Juni fanden beziehungsweise finden in Berlin, und damit erstmals in Deutschland, die Special Olympics World Games statt. An dieser weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung nehmen rund 7.000 Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung aus der ganzen Welt teil, um ihre Wettkämpfe in 26 Sportarten auszutragen. Für die Tage vor Beginn der Spiele konnten sich Kommunen aus ganz Deutschland als „host town“ bewerben, als Gastgeberin für

eine ausländische Delegation. Die Stadt Olching wurde ausgewählt und war von 10. bis 15. Juni Gastgeberin für eine Delegation von 25 Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer aus St. Kitts and Nevis aus der Karibik. Die Athletinnen und Athleten treten in den Sportarten Schwimmen, Tennis, Fahrradfahren und Leichtathletik an. Neben der Vorbereitung auf die Wettbewerbe wurde die Zeit genutzt, sich zu akklimatisieren

und Land und Leute kennenzulernen. So kamen sie auch in das Klosterareal und bekamen eine von der Stadt Fürstfeldbruck zur Verfügung gestellte Führung. Das Staunen und die Bewunderung über die Kirche und das Ambiente waren groß. Bevor es wieder zurück in die Nachbargemeinde ging, wurden sie zu ihrer großen Freude noch von OB Christian Götz begrüßt. Nach einem interessanten Gespräch gab es noch für jeden eine Tüte mit kleinen Präsenten.

St. Kitts and Nevis ist ein Inselstaat auf den Kleinen Antillen in

der östlichen Karibik, die Amtssprache ist Englisch.





Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Kathryn Harkup:
Das geheime Leben der
Elemente
Laurence King Verlag, 2022
Sachbuch*

Wenn ich an meine Schulzeit zurückdenke, war Chemie für mich ein eher anstrengendes Fach. Viel Theorie, viel auswendig zu lernen. Einer der wichtigsten Schwerpunkte in der Chemie ist das Periodensystem. Mit einem Buch wie diesem, hätte mir das Lernen deutlich mehr Spaß gemacht! Jedes Element wird auf circa drei Seiten durchleuchtet und spannend erklärt. Von der Entstehung, der Entdeckung bis hin zum Vorkommen und der Nutzung der Elemente. Ergänzt werden die Texte durch schöne und schlichte Illustrationen. Abgesehen von der tollen Aufmachung, besticht der Titel mit interessanten Alltagsfakten zu den Elementen. Bei Lithium beispielsweise wird ein Zusammenhang mit der Limonade 7Up erläutert, da der Stoff früher im Getränk war. Die Sieben im Namen steht für die Atommasse von Lithium. Trotz dieser „Fun-Facts“ kommt der wissenschaftliche Teil im Buch nicht zu kurz! Für Neugierige und Schülerinnen und Schüler, die sich mit dem Interesse am Chemieunterricht schwertun! Niklas Pongratz, Stadtbibliothek



Konzertsommer mit der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck

Musikalisch Interessierte dürfen sich im Juli auf zwei Konzerte der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck freuen.

Chormusikfreunde sollten sich **Freitag, den 7. Juli**, um 19.00 Uhr vormerken und sich das Kon-

zert „Sommermelodien“ auf keinen Fall entgehen lassen. In der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Emmering präsentiert die Chorgemeinschaft gemeinsam mit dem Chor St. Johannes, Emmering, Melodien zum Sommerabend. Instrumentalensem-

bles der Städtischen Sing- und Musikschule München begleiten die Sängerinnen und Sänger dabei in jeweils unterschiedlicher Zusammensetzung, teils werden die Melodien a cappella dargeboten. Die Gesamtleitung hat Hans Peter Pairott, Leiter beider Chöre sowie Orchesterleiter der Städtischen Sing- und Musikschule München. Der Eintritt ist frei. Über zahlreiche Spenden freuen sich die Beteiligten.

Außerdem wird am **Freitag, 21. Juli**, um 19.00 Uhr im Stadt- saal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld das Sinfonieorchester der Städtischen Sing- und Musikschule München präsentiert. Es stehen die Ouvertüre über drei russische Themen von Mili Alexejewitsch Balaki-

rew, das Konzert für Violine und Orchester in D-dur, op. 77 von Johannes Brahms, wobei die junge Violinistin Isabelle Bühler, mehrfache Preisträgerin und Konzertmeisterin, den Solopart übernimmt, sowie drei Danzas del Ballet „Estancia“ von Alberto Ginastera auf dem Programm. Nach der Pause erklingt die Sinfonie Nr. 4 (die „Italienische“) von Felix Mendelssohn Bartholdy. Diesen musikalischen Genuss sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen. Eintrittskarten zu 27 Euro beziehungsweise 15 Euro für Schüler/Studenten (zzgl. VVK-Gebühr) bei freier Platzwahl gibt es beim Kartenservice Fürstenfeld, Telefon 08141 6665-444, E-Mail kartenservice@fuerstenfeld.de.

// Foto & Text: Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck



Bach Chor & Orchester: Sommerkonzert in der Klosterkirche

Unter der Leitung von Gerd Guglhör führen Bach Chor & Orchester Anfang Juli gleich zwei Werke des deutschen Chorrepertoires auf: Ein Deutsches Requiem Op. 45 von Johannes Brahms und die Psalmkantate (Op. 42) „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Solopartien übernehmen Flore van Meerssche (Sopran) sowie Daniel Ochoa (Bariton). Das Konzert findet am Sonntag, den 2. Juli, um 16.00 in der Klosterkirche statt. Karten zu 39/32/21 Euro (50 Prozent ermäßigt für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende) sind bei Reservix, den Kartenser-

vices von Fürstenfeld und Amper-Kurier, sowie an der Abendkasse zu erwerben. Infos unter www.bco-ffb.de. „Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunderbar, erschütternd und besänftigend“, so schreibt Clara Schumann an Johannes Brahms nach Einsicht in die Partitur des deutschen Re-

quiems. Das Werk ist weniger ein Lob an den Verstorbenen, als ein Trost für die Hinterbliebenen. Mendelssohns Psalmvertonung „Wie der Hirsch schreit“, die zunächst von Gottessuche, dann aber von Glaubensgewissheit und Zuversicht handelt, zeugt von dessen eigenem Werdegang in der Kirche. // Foto & Text: Bach Chor & Orchester



Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · www.sonnenschutz-ffb.de

Brucker Kulturnacht '23: Performance – Theater – Tanz – Literatur – Ausstellungen – Livemusik

Am Samstag, den 8. Juli, ist es wieder so weit: Von 19.00 bis 1.00 Uhr können Kulturinteressierte die Brucker Kulturnacht genießen. Sechs Stunden lang bieten zahlreiche Stationen in und um Fürstfeldbruck einen einzigartigen Mix aus Kunst, Literatur, Tanz, Livemusik, Performance, Theater, Sport und Kreativstationen. Mit dabei sind Museen, kulturelle Institutionen sowie ehrenamtlich tätige Kunst- und Kulturvereine.

Kultur satt heißt es auch heuer wieder im Fürstfeldbrucker Klosterareal:

Im Museum Fürstfeldbruck bietet der Altphilologe Dr. Stefan Merkle Wissenschaftskabarett vom Feinsten. Wer die Ausstellung „Pumuckl und mehr – Ellis Kaut zum 102. Geburtstag“ noch nicht gesehen hat, kann dies bei der Gelegenheit auch gleich nachholen. Hierzu gibt es zudem eine Kinderführung sowie Bastel- und Mal-Aktionen. Auch ein Rundgang durch die Ausstellung „Gefilde und Gebilde“ im Kunsthaus gleich nebenan bietet sich an.

Das Improvisationstheater „In Impro Veritas“ in der Neuen Bühne Bruck ist längst ein Klassiker der Brucker Kulturnacht.

In der Kulturwerkstatt Haus 10 wagen die zwei vielfältigen Künstlerinnen Esther Balázs und Alicia Henry unter dem Motto „Alles ist möglich“ ein Klang- und Performance-Experiment. Die Ausstellung „Im Grunde nichts“ zeigt Werke des Malers David John Flynn und der Malerin Ulrike von der Osten sowie Skulpturen der Künstlerin Sabine Straub.

In der Alten Schmiede werden Skulpturen und Bilder aus Kursen der Werkstätten präsentiert.

Unter dem Motto „Orgel trifft Saxophon“ können sich Musikfreunde in der Klosterkirche auf

drei Konzerte freuen mit Simon Probst an den beiden Orgeln, teils im Zusammenspiel mit Bernhard Pfister am Sopransaxophon.

Im Energiemuseum ermöglichen die Stadtwerke einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen des Wasserkraftwerks. Ein Highlight nicht nur für Technikfans ist die Vorführung der historischen Turbine.

Auf dem weitläufigen Klostergelände sorgen 3funny2 mit Irish Folk für gute Stimmung, während die Stelzenläufer vom Viscardi Variété als Fantasiewesen die Besucherinnen und Besucher verzaubern.

Unterwegs Richtung Innenstadt wird der Stadtpark zur Bühne: Zunächst für das Brucker Brettli, das unter dem Titel „Spieglein, Spieglein in der Hand, wer hat die meisten Follower im Land?“ auf humorvolle Weise zeigt, was Social Media mit dem Märchenland anstellen können, dann für die vier Poetryslamerinnen und -slamer Inke Sommerlang, Lotta Emilia, Philipp Pothast und Yanik Sellmann.

Unweit davon liegt der Salzturm im Stadtbauhof auf der Lände. Hier mischen die „Tula Troubles“ ordentlich auf.

Auch im Stadtzentrum wird eine Menge geboten: In der Stadtbibliothek in der Aumühle teilen

sich die drei singenden Freundinnen „SEJ“ die Bühne mit dem Hausmann und Kabarettisten Bumillo. Für Kinder gibt es Bastel-Aktionen.

Auf dem Platz vor der Leonhardikirche bietet Gästeführerin Petra Vögele zusammen mit Aline Pronnet und Andreas Harwath von der Neuen Bühne Bruck einen musikalischen Spaziergang durch die Brucker Stadtgeschichte an.

Unweit davon trifft im Alten Rathaus das Germeringer Vocalensemble „Cantus Gaudium“ mit seinem breiten Repertoire auf das Duo „Klangzeit“, das mit Akkordeon und Geige für weltmusikalischen Ohrenschaus sorgt.

Den Niederbronnerplatz, ebenfalls im Herzen der Stadt, verwandeln auch heuer wieder die zu „Konvolut“ zusammengeschlossenen örtlichen Jugendlichen in ein kreatives und interaktives Areal, das Kunst, Kultur und Natur mit Musik, einer Pflanzen-Tausch-Börse und einem Graffiti-Workshop präsentiert. Unterstützt werden sie dabei diesmal auch von der Gretl-Bauer-Volkshochschule, die sich mit Zumba und verschiedenen Kreativstationen wieder an der Brucker Kulturnacht beteiligt.

Von hier aus geht es das Schulbergerl hoch zum Lichtspielhaus an der Maisacher Straße. Im besonderen Ambiente des denk-

malgeschützten Kinos präsentieren Studierende der Hochschule für Fernsehen und Film München auch diesmal wieder Kurzfilme und stehen Rede und Antwort. Im Wechsel dazu bietet Andrea Pancur Livemusik mit ihrem „Alpenklezmer“, bei dem Jodler und jiddische Melodien verschmelzen.

Zudem steht dort das Radltaxi bereit, das Besucherinnen und Besucher kostenlos zur nächsten Brucker Station fährt.

Anders, als man es sonst von einer Behörde gewohnt ist, gibt es im Landratsamt Ramba Zamba: Hier sorgen die Viscardi-Bigband und „The Big Banditos“ mit ihrem fetzigen Bläusersound für Stimmung.

Außerhalb der Stadtgrenzen, in einer Einöde im Wald gelegen, sorgt im Bauernhofmuseum Jexhof DJ BayouW. are alias „da Rudi vom Sound“ mit seiner inzwischen legendären Kultidisco für Stimmung bis tief in die Nacht. Ein Abstecher in die aktuelle Ausstellung „Udos Welt“ ermöglicht einen Einblick in

die Lebenswelt um den Jexhof vor zwölf Millionen Jahren.

In den Shuttle-Bussen werden die Fahrgäste auf ihrer Tour durch die Nacht entweder mit Westcoast-Songs von Erik Bertold oder mit Pop, Funk und Jazz von „Rocking George and his dusty fellow“ begleitet.

Ein Ticket-Armband berechtigt an allen Veranstaltungsorten zum Eintritt und gilt auch als Fahrchein für den Shuttle-Bus, der alle Stationen regelmäßig anfährt. Nahezu alle Events sind regensicher. Für das leibliche Wohl ist an vielen Spielstätten gesorgt.

Der Eintritt kostet 12 Euro, für Studenten und Azubis, Jugendliche von 14 bis 18 Jahren und Menschen mit Schwerbehinderung sechs Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Tickets sind im Vorverkauf am Infopoint im Rathaus, in der Stadtbibliothek, im Museum FFB und im Lichtspielhaus sowie am Abend bei allen Veranstaltern (außer Energiemuseum) erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter www.bruckerkulturnacht.de.



Die Gruppe „Tula Troubles“ spielt im Salzturm auf.



Im Alten Rathaus tritt das Duo „Klangzeit“ auf.



Livemusik mit „Alpenklezmer“ im Lichtspielhaus. // Foto: Bauerwerner.com

Veranstaltungsforum Fürstfeld: Sommerhighlights und ein Herbst der Jubiläen

Das Veranstaltungsforum Fürstfeld bietet auch im zweiten Halbjahr ein besonderes kulturelles Programm für alle Sinne. Der Fürstfelder Klaviersommer bietet drei meisterhafte Klavierabende in Hauskonzert-Atmosphäre. Musikliebhaber dürfen sich auf Interpretationen der schönsten Klavierwerke von Yevgeny Sudbin (24. Juni), Sara Daneshpour (8. Juli) und Haiou Zhang (22. Juli) freuen.

Unter dem Motto „Karodecke statt Kanaren!“ steht das Fürstfeld-Picknick am 9. Juli. Bei freiem Eintritt spielen Dobré (Folk-Pop) und Stray Colors Trio (Indie/Folk/Balkan).

Während des Fürstfelder Kinosommers (2. bis 19. August) wird der Stadtsaalhof in einen Outdoor-Filmpalast mit über 1.000 Plätzen verwandelt. Filmbegeisterte können sich auf ausgesuchte Filmperlen in einzigartiger Open-Air-Atmosphäre freuen. Spielplan und Tickets ab Juli unter www.ffb-kinosommer.de.

Der kostenlose Fürstfelder Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt findet diesmal vom 12. bis 13. August statt. Hier präsentieren rund 100 Ausstellerinnen und Aussteller handgemachte

Waren. Es gibt ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Mittelalterfans können sich vom 25. bis 27. August auf den Mittelaltermarkt mit großem Ritterturnier freuen. Zahlreiche Handwerker verwandeln die Ampere in ein mittelalterliches Familienspektakel.

Das Fürstival – Sound of Heimat bringt am 1./2. September Brass-Sounds, Beats und Bässe ins Klosterareal. Unter ande-

rem rocken GReeeN, Granada, Erwin & Edwin, Pam Pam Ida, DeSchoWieda das Stadtsaalhof-Open-Air. Mit dabei sind auch die Stadtkapelle Fürstfeldbruck und die Blasmusik Schöngeising.

**Abonnement-Reihen:
Saisonstart und zwei Jubiläen**
Auch in der neuen Saison 2023/24 bietet das Veranstaltungsforum Fürstfeld erst-

klassigen Kulturgenuss mit sechs Abonnementreihen aus Theater, Klassik, Jazz, Blues, Literatur und Alter Musik an. Rund 1.500 Abonnentinnen und Abonnenten genießen nicht nur regelmäßig herausragende Auftritte international renommierter Künstler, sondern sparen auch bis zu 40 Prozent der Eintrittskosten. Auch dieses Jahr wird das beliebte Entdecker-Abo angeboten, mit dem man sechs ausgewählte

Veranstaltungshighlights aus jeder Reihe erleben kann.

Die Fürstfelder Konzertreihe feiert dieses Jahr ihr 20. Jubiläum und wird am 7. Oktober durch das Quatuor Arod (Streichquartett) eröffnet.

Auch die Literatur in Fürstfeld feiert ein Jubiläum – bereits seit zehn Jahren wird in Fürstfeld erzählt und gelacht, erinnert und projiziert. Wladimir Kammer macht den Auftakt – mit seinem „Frühstück am Rande der Apokalypse“ (11. Oktober).

Bereits am 14. September läuten der Schweizer Philipp Fankhauser und seine Band die neue Blues-First-Spielzeit ein.

In der Reihe Theater Fürstfeld zündet das Schauspiel Stuttgart mit „Die Präsidentinnen“ ein komödiantisches Feuerwerk (3. Oktober).

JazzFirst bringt die Pianistin, Sängerin und Komponistin Afra Kane im Duo mit Schlagzeuger Marius Rivier nach Fürstfeld (4. Oktober).

Capella de la Torre eröffnen im Churfürstensaal mit ihrem Programm „Praetorius tanzt“ (15. Oktober) die kommende Saison der Alten Musik. Detaillierte Informationen zum gesamten Programm gibt es unter www.fuerstfeld.de.



Das Fürstfeld-Picknick findet am 9. Juli statt.

// Foto: ©VF by Samira-Muna-Sigl

Sommernachtsfest – Das Traditionsfest seit 1949

Am 1. Juli wird die Hauptstraße zur Fußgängerzone: Im Herzen der Stadt findet ab 17.00 Uhr unter freiem Himmel das traditionelle Sommernachtsfest der Brucker Heimatgilde statt. Auf der Bühne sorgt die Partyband „Die Performer“ für ausgelassene Stimmung und gute Laune. Das abwechslungsreiche Musik-Pro-

gramm begeistert sowohl Jung als auch Alt und lädt zum Tanzen, Mitsingen und Feiern ein. Ein vielfältiges kulinarisches Angebot durch die ortsansässige Gastronomie und allerlei Schmankerlstände, verschiedene Biere der König Ludwig Brauerei sowie Drinks und Cocktails an der Gilde-Bar lassen keine Wün-

sche offen für eine traumhafte Sommernacht.

Zugleich feiert die Stadt Fürstfeldbruck 50 Jahre Städtepartnerschaft mit der italienischen Partnerstadt Cerveteri. Gäste können sich auf ein einmaliges gemeinsames Standkonzert der Stadtkapelle Fürstfeldbruck und der Gruppo Bandistico Cerite aus Cerveteri um 18.00 Uhr auf der Bühne.

Der Verein „Kurz mal helfen“ e.V. kümmert sich mit Kinderschminken und -spielen um die kleinen Gäste.

Der Eintritt ist frei.

Straßensperrung und Busse

Die Hauptstraße ist zwischen der Schöngeisinger und Pucher Straße von 12 Uhr bis 3.30 Uhr des nächsten Tages gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert. Der Taxistand ist in der Augsburgstraße, die Busse werden ebenfalls umgeleitet (siehe hierzu www.lra-ffb.de/mobilitaetsicherheit/oePNV/aktuelles/fahrgastinformationen).



// Foto: Heimatgilde

Herzlichen Glückwunsch an die Jubilare



Vor 60 Jahren gaben sich Rosita und Horst Gemberg das Ja-Wort und feierten jetzt ihre **Diamantene Hochzeit**. 1990 zog das Paar von Berlin nach Bruck. Seitdem fühlen sie sich hier pudelwohl und genießen die gute Infrastruktur. Es gibt nur einen Wermutstropfen: Tochter Susanne lebt weiterhin in Berlin, so wie auch die Enkelin und Urenkelin. Gemeinsam erkundete das Paar die Welt: Ihre Urlaubsreisen führten sie unter anderem in die USA und nach Asien, wo es ihnen immer besonders gut gefiel. Ein weiteres Hobby ist Kegeln. Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte im Namen der Stadt und überreichte ein Präsent.

// Foto: Peter Weber

Kreismusikschule zum Austausch in Livry-Gargan

Eine musikalische Entdeckungsreise unternahm 54 Mitglieder der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck, die kürzlich zu einem fünftägigen Musikschul-Austausch in die französische Partnerstadt Livry-Gargan eingeladen waren. Die Gruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie einigen Eltern, brach mit dem Bus zu dieser aufregenden Exkursion auf und erreichte nach einer zwölfstündigen Fahrt ihr Ziel.

Der Austausch begann am Abend mit einem gemeinsamen Pasta-Essen in den Bungalows des lokalen Campingplatzes, wo die Gruppe untergebracht war. Dies bot den Teilnehmenden nicht nur eine willkommene Stärkung nach der langen Fahrt, sondern auch ein schönes Gemeinschaftserlebnis.

Am nächsten Tag wurden die Gäste vom Bürgermeister von Livry-Gargan, dem Team der Kulturabteilung und der örtlichen Musikschule herzlich empfangen. Nach einer eindrucksvollen Stadtführung und einem gemeinsamen Mittagessen setzte die Gruppe ihre musikalischen Aktivitäten im „Espace Jules Verne“ fort. Der Abend war geprägt von gemeinsamen Proben mit dem französischen Musikschulorchester, was eine hervorragende Gelegenheit für einen interkulturellen Austausch und zur

Zusammenarbeit bot. Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der Musik: Die jungen Gekommunen und -schüler der Kreismusikschule brachten mit ihrer Straßenmusik Charme und Freude in die französische Stadt. Nach weiteren intensiven Proben fand am Abend das gemeinsame Konzert beider Musikschulen statt. Der Auftritt war ein voller Erfolg und zeugte vom herausragenden musikalischen Talent, das in beiden Einrichtungen gefördert wird.

Am nächsten Tag hatten die Teilnehmenden aus Fürstenfeldbruck die Gelegenheit, die Schönheit von Paris zu erkunden und den musikalischen Teil der Reise durch kulturelle und touristische Aktivitäten zu ergänzen.

Die Heimfahrt am Tag darauf war erfüllt von den Erinnerungen an eine außergewöhnliche musikalische Reise und die lebendige Kultur von Livry-Gargan. Dieser Austausch hat die Beziehungen zwischen den Partnerstädten Fürstenfeldbruck und Livry-Gargan weiter gestärkt und bietet den jungen Musikerinnen und Musikern beider Länder eine ausgezeichnete Plattform, um voneinander zu lernen und ihre musikalischen Fähigkeiten zu erweitern. Die Kreismusikschule Fürstenfeldbruck freut sich bereits auf den nächsten Austausch und weitere gemeinsame musikalische Abenteuer.



// Text & Foto: Kreismusikschule Fürstenfeldbruck

Instrumentenspende für die Stadtkapelle

Einen Gong und ein Glockenspiel spendete das Ehepaar Kriner der Brucker Stadtkapelle. „Wir haben nun eine umfangreiche Ausstattung für das Repertoire unserer drei Orchester, dem sinfonischen Blasorchester und den beiden Vororchestern Juniorbläser und Jugendblasorchester. Mit der Instrumentenspende möchten wir dazu anregen, es uns gleichzutun, oder Fördermitglied der Stadt-

kapelle zu werden, oder aktives Mitglied in einem unserer Orchester“, so Fabian Kriner. Ein besonderes Geschenk machte er der Stadtkapelle zum 25-jährigen Jubiläum mit dem Stück „Calypso“ – ein Eigenkomposition für großes Schlagwerk. Die Stadtkapelle dankt von ganzem Herzen für die Musik, für die Spende und für die Motivation.

// Text: Stadtkapelle

Ab in den Ruhestand!

Anfang Juni verabschiedete OB Christian Götz zwei Feldgeschworene in den Ruhestand. Beide legten ihr Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen nieder. **Siegfried Kurtzer** hat nach seiner Verrentung Anfang 2001 die Tätigkeit bei der Stadt aufgenommen. Er hatte sich auf eine Anzeige hin beworben. Besonders lobte er die gute Zusammenarbeit mit dem Vermessungsamt und dem Rathaus. **Hermann Wiest** verbrachte den überwiegenden

Teil seiner Berufstätigkeit bei der Luftwaffe der Bundeswehr im Bereich Maschinenbau. Acht Jahre nach seiner Pensionierung fing er 2014 als Feldgeschworener an. In Altersteilzeit hat sich **Eva-Maria Trischler** begeben, die seit 1999 als Beamtin mit viel guter Laune bei der Stadt tätig war. Begonnen hat sie damals als Sekretärin im Vorzimmer des Bürgermeisters, ein kleines Intermezzo von gut einem Jahr gab es im Vorzimmer des Leiters des Rechts-

amts, bevor sie 2001 wieder ins Bürgermeisterbüro wechselte und dort zuletzt unter anderem für die Jubilare und die Partnerstädte zuständig war. Im Januar feierte sie ihr 40-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst, nun trat sie in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein, in zwei Jahren geht es dann endgültig in Pension. Die agile und lebenslustige gebürtige Allgäuerin freut sich, nun mehr Zeit für Reisen, Sport, Kultur und Leute treffen zu haben.



OB Christian Götz (re.) bedankte sich ganz herzlich für das Engagement der neuen Ruheständler Eva-Maria Trischler (Mitte), Siegfried Kurtzer (vorne 2. v. re.) sowie Hermann Wiest (hinten 2. v. li.). Dem schlossen sich Personalreferentin Hermine Kusch, Personal-Chef Michael Wagner und Martin Wild als Vertreter des Personalrats (v. li.) gerne an.

WAS SIND EIGENTLICH FELDGESCHWORENE?

Feldgeschworene wirken in Bayern, Rheinland-Pfalz und bis Ende 2014 auch in Thüringen bei der Kennzeichnung von Grundstücksgrenzen und Flurstücken mit. Sie setzen Grenzsteine höher oder tiefer, entfernen Vermessungspunkte oder ersetzen beschädigte. Als Hüter der Grenzen, Mittler bei Grenzstreitigkeiten und Abmarkungen in Gemeindegebieten arbeiten sie eng mit Vermessungsbeamten zusammen.

Es gibt eine Vielzahl von alternativen Bezeichnungen mit teilweise nur regionaler Verwendung. Die bekanntesten sind Siebener oder Siebner, Landscheide, Untergänger und Steinsetzer. Seit dem 12. oder 13. Jahrhundert gibt es Feldgeschworene. Diese Tätigkeit ist eine der ältesten noch erhaltenen Ämter der kommunalen Selbstverwaltung. Alleine in Bayern gab es 2016 etwa 25.000 Feldgeschworene (Quelle: Wikipedia). In Fürstenfeldbruck gibt es in der Regel sieben.

Danke für 25 Jahre bei der Stadt!

Franz Stollarz ist seit April 1998 im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen bei der Stadt angestellt. Für seine Treue bekam er jetzt eine Urkunde sowie ein Geschenk von Dritter Bürgermeisterin Birgitta Klemenz überreicht. Martin

Wild übergab im Namen des Personalrats auch ein Dankeschön. Bevor er endgültig zur Stadt kam, war der gelernte Maschinenschlosser und Vater von vier Kindern schon einmal ein halbes Jahr als Saisonarbeiter am Wald-

friedhof tätig. Dazwischen war er bei drei weiteren Kommunen, dem Landratsamt und bei zwei Landschaftsbauern im Landkreis beschäftigt. Offenbar hat es ihm dort nirgendwo so gut gefallen wie in Bruck.



Birgitta Klemenz dankte Frank Stollarz (li.) für sein langjähriges Engagement am Waldfriedhof. Es gratulierten auch (v. li.) Personalchef Michael Wagner, Martin Wild vom Personalrat sowie Stephan Zenk als sein direkter Vorgesetzter.

Volles Programm in der Sauna der AmperOase

NEUE DÜFTE, EVENTAUFGÜSSE UND ÜBERRASCHUNGEN

Gute Nachrichten gibt aus der AmperOase: Seit kurzem können die Saunabesucher dort wieder das gesamte Angebot nutzen – zum ersten Mal seit mehr als drei Jahren. Erst war es Corona, dann die Einsparungen aufgrund der befürchteten Energieknappheit und zuletzt die notwendigen Erneuerungsmaßnahmen.

Es wurden erforderliche Reparaturen durchgeführt. Unter anderem ausgestattet mit neuen Öfen erstrahlt die Sauna nun in frischem Glanz. Alle fünf Saunen mit Dampfbad und Solarium stehen zum Schwitzen und Entspannen zur Verfügung. Dazu können die Besucher im

gemütlichen Saunagarten und im Ruhehaus die Seele baumeln lassen.

Für den Sommer hat sich das Saunateam wieder ein ganz besonderes Duft- und Aufgussprogramm einfallen lassen. So klingen Eishonig-, Strawberry Kiss-, Green Matcha- und Fresh Kick-Aufgüsse ebenso vielversprechend, wie das Salzpeeling im Dampfbad und der Feueraufguss. Dazu gibt es immer wieder kleine Überraschungen für die Gäste. Verwendet werden übrigens nur hochwertige Aufgussmittel und Pflegeprodukte – ohne künstliche Zusätze und auf rein ätherischer Basis.

„Ein Saunabesuch im Sommer ist höchst entspannend“

ALEXANDER ISENMANN, LEITUNG AMPEROASE IM INTERVIEW

Sauna und Sommer klingt zunächst einmal nach einem Widerspruch, oder?

„Ganz im Gegenteil. Im Sommer bietet ein Saunabesuch eine einzigartige Möglichkeit, sich nach dem Sonnenbaden oder sportlichen Aktivitäten abzukühlen und zu entspannen. Durch den Wechsel von Hitze in der Sauna und der Kälte im Tauchbecken oder der Dusche kann man eine Erfrischung erleben. Das alles ist höchst entspannend.“

Ist das denn auch gesund?

„Ein Saunabesuch stärkt das Immunsystem. Zudem kann die Wärme Muskelverspannungen lindern und die Regeneration

nach sportlichen Aktivitäten unterstützen. Nicht zuletzt trägt die Hitze in der Sauna dazu bei, dass sich die Poren öffnen und Schadstoffe aus dem Körper ausgeschwemmt werden.“

Wann ist denn ein guter Zeitpunkt für den Besuch in der Sauna?

„Grundsätzlich ist im Sommer die Atmosphäre in der Sauna oft etwas entspannter und weniger gedrängt, da viele Menschen das schöne Wetter im Freien genießen. Speziell in den Abendstunden, wenn es nicht mehr ganz so heiß und das Licht weicher ist, lässt es sich ganz wunderbar im Saunagarten entspannen.“



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Alexander Isenmann, Leitung AmperOase

Arielle und Poseidon in der AmperOase

AB 17. JUNI: KURSE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE ZUM SCHWIMMEN UND TAUCHEN ALS MEERESBEWOHNER

Alle Kinder ab sechs Jahren aufgepasst: Wollt Ihr schon immer wie Arielle, die Meerjungfrau, oder Poseidon, der Meer-

resgott, geschmeidig durch das Wasser gleiten?

Dann meldet Euch für einen Kurs im Hallenbad der Amper-

Oase an und schon kann es losgehen.

„In diesem Angebot können sich die Teilnehmer in eine Meerjungfrau oder in einen Meerresgott mit Kostüm und Flossen verwandeln. Anfangs lernen wir die Grundlagen für die fließenden Delphinbewegungen und das längere Tauchen. Auf diese Weise erlebt man das tolle Gefühl, sich frei im und unter Wasser zu bewegen, wie es in verschiedenen Märchenfilmen gezeigt wird. Danach folgen erste Nixentricks. Tauchspiele und eine Muscheldiamantsuche runden die Spiel- und Spaß-

stunde ab“, erläutert Sonja Heiser, Lehrgangleiterin in der AmperOase die Inhalte.

Die Anfänger- und Aufbaukurse finden im Zeitraum vom 17. Juni bis 23. Juli immer am Wochenende statt. Jede Übungsstunde kostet zehn Euro zuzüglich des Eintrittspreises für das Hallenbad. Die Voraussetzungen sind, dass die Teilnehmer das Mindestalter haben, sicher schwimmen können und das Seepferdchen absolviert haben. Für den weiterführenden Kurs ist das Schwimmabzeichen in Bronze Pflicht. Die Buchung erfolgt über den Webshop der AmperOase. Das persönliche Meerjungfrau- oder Meerresgottkos-

tüm und die dazu passenden Flossen sind mitzubringen.

Bild: © Elvira – stock.adobe.com



Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

**Wir verlosen 3x2
Eintrittskarten für
die Sauna**

Einfach bei unseren Gewinnspiel auf Facebook oder Instagram mitmachen. Viel Glück!

 Stadtwerke Fürstenfeldbruck

 @stadtwerke.ffb

 www.amperoase.de



Einfach für Sie nah.

Weitere E-Ladesäulen in Betrieb genommen

Zeit doppelt nutzen – bei einem Besuch des Klosterareals können Besitzer von Elektrofahrzeugen nicht nur vom tollen Ambiente und den Veranstaltungen profitieren: Seit 25. Mai stehen auf dem zugehörigen Besucherparkplatz an der Fürstenfelder Straße vier AC-Ladepunkte mit ei-

ner Ladeleistung von je 22 kW für einen batterieschonenden Ladevorgang bereit. Oberbürgermeister Christian Götz, Stadtwerke Geschäftsführer Jan Hoppenstedt, Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes, Norbert Leinweber, Leiter des Veranstaltungsforums, Andreas Wohl-

mann, Bereichsleiter Vertrieb, und Felix Angermeier, verantwortlicher Projektleiter für E-Mobilität (beide bei den Stadtwerken), übergaben die Ladesäulen nun der Öffentlichkeit.

Götz betonte: „Mit über 50 öffentlichen Ladepunkten ist Fürstenfeldbruck bestens für die wach-

sende Anzahl an Elektrofahrzeugen in der Stadt vorbereitet.“ Und Montserrat Miramontes, Mobilitätsmanagerin der Stadt, ergänzte: „Diese Ladesäulen werden als Teil eines Netzwerks von zukünftigen Mobilitätsstationen gesehen. Diese sollen die Nutzung von Sharing-Angeboten wie Carsharing und Bikesharing und dadurch ein multimodales Mobilitätsverhalten, das heißt die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel für unterschiedliche Wege, unterstützen.“

Die neuen Ladesäulen wurden im Rahmen des Programms „Ladeinfrastruktur vor Ort“ durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Neben dem Standort am Veranstaltungsforum stehen seit Mitte Juni weitere vier zu Verfügung: Auf den Parkplätzen Am Einfang, an der Waldfriedhofstraße, der Kirchstraße und der Stadelbergerstraße. Der Antrag wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken durch die Stadt gestellt.

„Unser gemeinsames Vorgehen soll die Elektromobilität in unserer

Region weiter fördern. Dabei ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur am steigenden Bedarf ausgerichtet“, fügte Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck, hinzu. Somit geben wir den E-Fahrzeugfahrern weitere Möglichkeiten, unterwegs aufzutanken. Zudem gestalten wir den Ladevorgang an den Ladesäulen mit unserer FFBemobil-Ladekarte einfach und unkompliziert. Das Fahrzeug wird mit 100 prozentigem Ökostrom und damit garantiert CO₂-neutral geladen.“

Lademöglichkeiten in Fürstenfeldbruck

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck betreiben damit in der Stadt folgende Lademöglichkeiten mit je 2 x 22 kW, sofern nichts anderes angegeben: Cerveteristraße 2 6 x 22 kW, Klosterstraße (AmperOase), Am Engelsberg, Otl-Aicherstraße, Bullachstraße, Volksfestplatz, Frühlingsstraße, Stadelbergerstraße, Dachauer-/Feuerhausstraße, Landratsamt, Fürstenfelder Straße 4 x 22 kW, Parkplatz Waldfriedhof, Parkplatz Kirchstraße und Parkplatz Am Einfang.



Gemeinsam für ein schnelles Laden (v. li): Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes, OB Christian Götz, Geschäftsführer Jan Hoppenstedt, Projektleiter Felix Angermeier, Chef des Veranstaltungsforum Fürstenfeld Norbert Leinweber und Bereichsleiter Andreas Wohlmann.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

PROJEKTENTWICKLER (W/M/D) für das Sachgebiet Immobilienmanagement

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Entwicklung Vorbereitung von städtischen Hochbaumaßnahmen
- Erstellung/Prüfung von Nutzungskonzepten/Machbarkeitsstudien
- Erstellung von Wirtschaftlichkeitsanalysen zur Einschätzung von Kosten und Dauer der einzelnen Projekte
- Unterstützung des technischen Immobilienmanagements
- Unterstützung beim Aufbau eines Energiemanagements

Ihr Profil

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium Bauingenieurwesen/Architektur, idealerweise mit immobilienwirtschaftlicher Zusatzqualifikation (eine fehlende Qualifikation kann gegebenenfalls im Rahmen einer Weiterbildung nachgeholt werden).
- Einschlägige Berufserfahrung durch nachweisbare Erfolge im Bereich der Projektentwicklung ist wünschenswert.
- Gute Kenntnisse im Bau- und Planungsrecht
- Selbständige, strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Ausgeprägter Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 11 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet mit Gestaltungsmöglichkeiten
- Moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit, Homeoffice
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **05.07.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Berufsschule Fürstenfeldbruck bei „Architektoren“ dabei

„Architektur verwandelt“ lautet das Motto der „Architektoren 2023“, der beliebten Leistungsschau bayerischer Architektur. Die 218 ausgewählten Projekte präsentieren sich auch diesmal am letzten Juni-Wochenende vor Ort und mit einem interessanten Rahmenprogramm, www.byak.de/architektoren.

Dabei ist diesmal auch der Neubau der staatlichen Berufsschule, deren Bauherr das Landratsamt war, die Architektur stammt von balda architekten aus Bruck. Zum Gebäude heißt es: Die ursprünglich auf mehrere Gebäude verteilten Fachbereiche der Berufsschule werden in einem Haus zusammengeführt. Der

kompakte Neubau für die über 2.000 Berufsschüler und 85 Lehrkräfte besteht aus drei Kuben, die im Grundriss zueinander versetzt angeordnet sind. Die Werkstätten und Unterrichtsräume gruppieren sich um Innenhöfe, die viel natürliches Licht ins Gebäude bringen. Nach außen hin präsentiert sich die neue Schule mit einer fein nuancierten Klinkerfassade in hellen Beigetönen.

Besichtigung

Sonntag, 25. Juni, 11.00 bis 13.00 Uhr, Hans-Sachs-Straße 2
Martin Wellnhöfer, der die Projektleitung innehatte, wird durch die Schule führen und Fragen beantworten.



// Foto: balda architekten/Stefan Meyer

Aus dem Landratsamt

Vortrag am 13. Juli: „Der Garten im Zeichen des Klimawandels“

Der Klimawandel zeigt sich seit vielen Jahren auch in unseren Gärten: Mit langen Trocken-, Hitze- oder Regenperioden, die für Pflanzen viel Stress bedeuten. Temperaturen ab 30 Grad sind für Mensch, Tier und Pflanze eine große Belastung, werden künftig jedoch vermehrt auftreten. Daher lädt das Klimaschutzmanagement des Landkreises alle Interessierten zum kostenfreien Vortrag „Der Garten im Zeichen des Klimawandels“ von Ulrike Windsberger am Donnerstag, 13. Juli, um 19 Uhr ins Bürgerhaus nach Emmering ein.

Die Diplom Pädagogin, Permakulturistin, Imkerin und Kräuter-

pädagogin Ulrike Windsberger sagt selbst über ihren Vortrag: „Das Gärtnern in Zeiten des Klimawandels erfordert neue Herangehensweisen, um erfolgreich Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen anzupflanzen und ernten zu können. Der Vorteil liegt immerhin darin, dass zeitlich früher und auch länger Salate, Gemüse, Kräuter angebaut und fast ganzjährig geerntet werden können.

Um erfolgreich zu gärtnern, werden die Auswahl der Pflanzenqualitäten, beispielsweise alte, widerstandsfähige Sorten, Bodenpflege und Pflanzenschutz immer wichtiger.

Von höchster Bedeutung im Klimawandel sind für die Gärten jedoch ein nachhaltiges Wasser-

management, vorausschauendes Planen, beste Erde, eine größtmögliche Artenvielfalt, dichte Bepflanzung, Bodenpflege, Mulchen und kluge Gießtechniken.“ Im Vortrag werden Fakten zum Klimawandel und Handlungsmöglichkeiten erläutert.

Um Anmeldung per E-Mail an klimaschutz@lra-ffb.de wird gebeten.

Höchstförderung durch den Bund für ÖPNV-Busse mit alternativen Antrieben

Der Ausbau eines noch klimafreundlicheren öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis Fürstenfeldbruck erhält die Höchstförderung von insgesamt 4,82 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Die Fördermittel von rund 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben werden für die nachhaltige Anschaffung und Ladeinfrastruktur von 16 neuen Batteriebusen gewährt. Die neuen Busse auf den Linien 843, 835 und 830 werden voraussichtlich ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 unterwegs sein. Weitere Bescheide enthalten zudem die Zusage für

Fördermittel in Höhe von bis zu 468.056 Euro (40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben) für die entsprechende Ladeinfrastruktur.

Agenda 21-Büro erneut für die Umweltbildung ausgezeichnet

Das AGENDA 21-Büro des Landkreises ist für das Engagement und die hohe Qualität seiner Arbeit in der Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thomas Glauber, ausgezeichnet worden. Mit der Anerkennung zählt AGENDA 21 zum Kreis derer, die bayernweit die Leistungen und Chancen der Umweltbildung als wichtige Säule einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärken. Geboten werden zahlreiche Projekte für Kindertagesstätten und schulische Einrichtungen wie etwa „Klimawandel auf meinem Teller“, das „Plastikgeheimnis“ oder einen Erlebnisvormittag im Kreislehrgarten. Alle Angebote können im AGENDA 21-Büro per E-Mail an agenda21@lra-ffb.de oder telefonisch unter 08141 519-336 gebucht werden.

Autofreier Sonntag – Mitmacher gesucht

ZIEL21 organisiert heuer zum dritten Mal einen freiwilligen autofreien Sonntag am 10. September. Das Anliegen ist, das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Klimawandel zu schärfen und die Menschen zu motivieren, sich an der Energiewende zu beteiligen. Das Motto am autofreien Sonntag soll „Kein Zwang – kein Fahrverbot“ sein. Dem Verein ist es wichtig, dass einmal freiwillig auf das Auto verzichtet wird und die Angebote, die an diesem Sonntag stattfinden, zu Fuß oder auch mit dem Rad zu besuchen. Außerdem beteiligt sich der ÖPNV mit kostenlosen Schnupperfahrten.

Mitmachen kann jeder, ob Gastwirtschaften, die einen Bierpreisschritt für diejenigen gewähren, die mit dem Rad kommen, oder das Angebot eines Tages der offenen Tür, Fahrradsegnungen etc. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Jede Veranstaltung erscheint dann unter www.autofreier-sonntag.bayern. Wer mitmachen will, meldet sich per E-Mail an schalermayer@ziel21.de.



Zur Übergabe des Qualitätssiegels trafen sich im Kreislehrgarten von Grafath (v. li.) Brigitte Thema, Christine Weiß (beide freie Mitarbeiterinnen als Umweltbildner) sowie Michaela Bock vom AGENDA 21-Büro.

Bekanntmachung



Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. April 2023 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz	Netto	Brutto
Fernwärmenetz Innenstadt		
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	198,83 €	212,75 €
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	30,31 €	32,43 €
Fernwärmenetz West		
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	224,73 €	240,46 €
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	23,65 €	25,31 €

Bruttoangaben inkl. 7 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter www.stadtwerke-ffb.de nachlesen.

stadtwerke-ffb.de

Einfach für Sie nah.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder

E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

METALLFACHARBEITER (W/M/D) für die Kläranlage (Sitz in Emmering)

Aufgabenschwerpunkte

- Wartung und Instandhaltung von maschineller Kläranlagentechnik, z. B. BHKW, Pumpen, Gebläse, Rechenanlagen, Schieber, Getriebe und ähnliches
- Kontrolle und Instandhaltung der mechanischen, biologischen und chemischen Reinigung
- Wartung und Reparaturen an Pumpwerken und Regenbecken
- Einholung von Angeboten für Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien
- Führen von Wartungsprotokollen in digitaler Form
- Winterdienstarbeiten im Klärwerk

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum Maschinenschlosser (w/m/d), Industriemechaniker (w/m/d), Landmaschinenmechaniker (w/m/d) oder vergleichbare Ausbildung
- Führerschein der Klasse B
- Berufserfahrung sowie Schweißkenntnisse sind wünschenswert.
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Bereitschaft zum Wochenenddienst
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Moderne Ausstattung und Anlagen
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **25.06.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



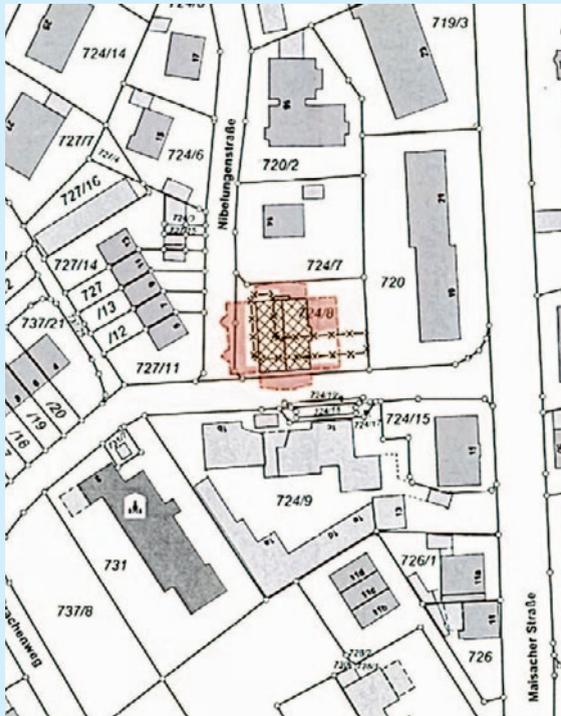
BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 05.06.2023, (F-2022-47-3) für das Bauvorhaben: Neubau eines Mehrfamilienhauses (6 Wohneinheiten) mit 11 Stellplätzen auf dem Grundstück Flur-Nr. 724/8 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Drachenweg 2a

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 05.06.2023 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 720 und 724/7 Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 05.06.2023 unter Auflagen, Abweichungen und Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.



Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechts-

bereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.

- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 05.06.2023 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nummer 08141 281-4200.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 07.06.2023
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Christian Götz, Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an den Amtstafeln am 14.06.2023 abzunehmen am: 19.07.2023

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 19.05.2023, (F-2022-66-3) für das Bauvorhaben: Abbruch EFH und Neubau eines Mehrfamilienhauses (7 WE) mit Tiefgarage (9 Kfz Stellplätze), 4 oberirdischen Stellplätzen und 20 Fahrradstellplätzen sowie Ablöse eines Kfz Stellplatzes auf dem Grundstück Flur-Nr. 1079/16 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Ulmenstraße 28

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 19.05.2023 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 1079/15, 1079/17, 1079/31 und 1079/33, Gern. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt. Die Baugenehmigung wurde am 19.05.2023 unter Auflagen und Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de.

Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).

- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 19.05.2023 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nummer 08141 281-4200.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. Tag 66 des Abs. 2 Satz Anschlags 6 der BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 22.05.2023
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Dr. B. Klemenz, 3. Bürgermeisterin

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an den Amtstafeln am 24.05.2023 abzunehmen am: 28.06.2023

Sie suchen eine Hausverwaltung oder möchten Ihre Immobilie verkaufen, vermieten?



Hausverwaltung Hempler GmbH

Kompetenz und perfekte Organisation sind Ihnen ebenso wichtig wie Freundlichkeit und unkomplizierte Erreichbarkeit?

Dann lernen Sie unser RUNDUMSORGLOSPAKET für Ihre Immobilie und Ihre Mieter kennen!



Technische Unterstützung Strategische Renovierungen

Sie benötigen technische Unterstützung bei z.B. Verstopfungen oder Renovierungen? Die Hausverwaltung Hempler GmbH bietet schnelle und unkomplizierte Hilfe! Renommierte und Preis-Leistungsstarke Fachfirmen stehen Ihnen über unsere langjährige Kooperation zu besten Konditionen zur Verfügung.



Immobilienverkauf

Wir nehmen Ihnen die komplette Arbeit des Immobilienverkaufs ab. Sie merken es vom ersten Moment an: Bei uns gibt es keine Vermarktung von der Stange. Wir sind davon überzeugt, dass jede Immobilie ihr eigenes Verkaufskonzept benötigt.



Hausmeister Service

Der professionelle Hausmeisterservice Haus- und Hof-Hausmeister Bayern GmbH unterstützt Sie gerne bei kleinen Reparaturen, für die nicht gleich ein Handwerker benötigt wird. Kleinigkeiten werden schnell und zuverlässig erledigt und gehören zum Partner-Service unserer technischen Betreuung (extra kostenpflichtig). Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir helfen Ihnen gerne weiter.



Haus-und-Hof-Hausmeister Bayern GmbH

Otto-Wagner-Str. 26, 82110 Germering
Telefon: 089 693147997
Mail: service@bayern-hausmeister.de
web: www.bayern-hausmeister.de



Hausverwaltung Hempler GmbH

Anita Hempler - zertifizierte Haus- und Grundstücksverwalterin
Melanie Streit - Immobilienverwalterin IHK Immobilienmaklerin (IHK)

WEG-Verwaltung, Mietverwaltung (Wohnungen und Gewerbe)
Immobilienverkauf, Vermietung



Otto-Wagner-Str. 26, 82110 Germering,
Telefon: 089.8189.2299 Fax: 089.8189.2255
Mail: office@hv-hempler.de
web: www.hausverwaltung-hempler.de



Sprechen Sie uns einfach an
0176 10 8080 88

Sauber
g'spart!

Rundum gut versorgt mit Gas
von Energie Südbayern.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN